Kleiner Kalendermann.

Enthaltend:

die Namen des evangelischen und des katholischen Kalenders, geschichtliche Begebenheiten auf jeden Tag im Jahre, Sprüchwörter, Wetterregeln, untrügliche Prophezeiungen,

sowie einen

dreihundertjährigen Kalender,

nämlich auf die Jahre **1701—2000.**

Ein nützliches und unterhaltendes Handbuch

für Jedermann

von

Frz. Clemens.

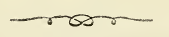
Nordhausen, 1865:
Verlag von Adolph Büchting.

Vor-Bemerkung.

Die Namenstage geben zuerst die des katholischen, dann die des evangelischen Kalenders, — letztere nach Ferd. Piper's Feststellung. Ist bei einem Tage nur ein Name angegeben, so gilt dieser für beide Kalender.

Bei jedem Tage sind ferner geschichtliche Begebenheiten und Sprüchwörter angeführt und unter dem 1sten eines jeden Monats ist außerdem eine Prophezeiung für den ganzen Monat gegeben, die pünktlich in Erfüllung gehen muß; ob auch ein jedes Geburts-Prognostikon möge der einzelne Benutzer des Büchleins prüfen.

Der beigegebene dreihundertjährige Kalender nebst der angefügten Osterfest-Tabelle wird sich in vielen Fällen als nützlich erweisen.



Januar.

1. Neujahr. Immanuel.

1308 Abfall der Schweiz vom Hause Oesterreich. 1559 Christian III. von Dänemark †. 1748 Gottfried August Bürger geb. zu Molmerswenda.

Wer A sagt, muß auch B sagen. Abends vull, Morgens Null. Aber ist ein Zaun, über den sich Wen'ge traun.

Wenn Januar viel Regen bringt, werden die Gottesäcker gedüngt. Wenn's im Januar friert, so wird es kalt sein.

Ein Knäblein, im Januar geboren,
Hat großes Maul und spitze Ohren,
Einen dicken Kopf und wenig d'rin,
Ist aber sehr weis' in seinem Sinn;
Ist großer Feind von Hunger und Durst,
Taugt mehr zum Doctor als zum Hanswurst.

2. Macarius. Die Märtyrer der h. Bücher, Felix v. Thibaris und Philippus v. Heraklea.

1794 Charette, Anführer der Vendée, geschlagen. 1801 Caspar Lavater † zu Zürich. 1831. Barth. Georg Niebuhr † zu Bonn.

Achtest du mein, so acht' ich dein. Was der Acker nicht trägt, muß der Buckel tragen. Besser aus der Ferne dingen, als in der Nähe ringen.

3. Genovefa. Gordius.

1521 Luther zum zweiten Male in den Bann gethan. 1795 dritte Theilung Polens. 1807 Napoleon in Warschau.

Wie der Acker, so die Ruben, wie der Vater, so die Buben. Keiner, der nicht nach Adam wird schmecken und nach der Eva Unterröcken. Fröhliche Armuth ist Reichthum ohne Gut.

4. Titus.

1649 Karl I. von England vor dem peinlichen Gericht. 1785 Jacob Grimm geb. zu Hanau. 1786 Moses Mendelssohn † zu Berlin.

Fromm, redlich, weis' und mild gehöret in des Adels Schild. Adel, Tugend, Kunst sind ohne Geld umsunst. Adler brüten keine Tauben.

5. Thelesphorus. Simeon.

1477 Karl der Kühne von Burgund † bei Nancy. 1531 Ferdinand I. römischer König. 1589 Catharina v. Medici †.

Adler haben große Flügel, aber auch scharfe Klauen. Advocaten und Soldaten sind des Teufels Spielkameraden. Viel Aenderung im Regiment bringt ein schlimmes End'.

6. Epiphaniä. Die h. drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar.

1266 Carl v. Anjou schlägt Manfred bei Benevent. 1521 Reichstag zu Worms angesetzt. 1821 Congreß zu Laibach zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland.

Alte Affen thun Meerkatzen gern einen Gefallen. Der Affe bleibt ein Aff' und würd' er König oder Pfaff'. Affen und Schlaraffen machen sich viel zu schaffen.

Wenn's bis h. drei Könige neblig und dunkel ist, werden viele Krankheiten im Jahre sein.

7. Eberhard. Widukind.

1328 Ludwig der Bayer in Rom gekrönt. 1787 Blanchard's erste Luftreise. 1807 die Continentalsperre durch Napoleon angeordnet.

Wer's Allen recht machen will, muß frühe aufstehen. Allerlei ist zweierlei. Allen wohl und Keinem übel, wer dat nich will, den hal der Düwel.

8. Balthasar. Severinus.

1198 Innocenz III. wird Papst. 1422 die Hussiten siegen bei Iglau. 1745 Quadrupel-Allianz zu Warschau.

Allezeit angel', so hast du keinen Mangel. Alles hat seine Zeit, nur die alten Weiber nicht. Allzu gerecht thut Unrecht, macht's meistens schlecht.

9. Julian. Catharina Zell.

1792 Rußlands Friede mit der Pforte zu Jassy. 1834 v. Salis † zu Malans in Graubünden.

Almosen geben armet nicht, Kirchengehen säumet nicht, Wagen schmieren hindert nicht. Das Alte klappert, das Junge klingt, das Alte schleichet, das Junge springt. Alte Karren gurren gern, alte Kirchen haben dunkle Fenster.

10. Agathon. Paulus v. Theben, Einsiedler.

1278 Schlacht bei Frohse, wo Markgraf Otto mit dem Pfeile vom Erzbischof von Magdeburg gefangen wird. 1612 Kaiser Rudolph II. †.

Es geschieht keinem Alten Unrecht, wenn man ihm das Abendbrod stiehlt (d. h. Abends fasten bekommt ihm besser). Den Alten kann man vorlaufen, aber nicht vorrathen. Der Alten Rath, der Jungen That macht Krummes grad'.

11. Hygin. Fructuosus.

1774 Sultan Mustapha III. †. 1814 Mürat's Bund mit Oesterreich. 1829 Friedrich v. Schlegel † zu Dresden.

Kruup unner, kruup unner, de Welt is di gram (d. h. alter Mann, die Leute wollen dich gern los sein). Das Alter macht zwar weiß, aber nicht immer weise.

Das Alter ist ein höflich' Mann,
Einmal über's andre klopft er an,
Aber nun sagt Niemand: herein,
Und vor der Thür will er nicht sein.
Da klinkt er auf, tritt ein so schnell,
Nun heißt's: er ist ein grober Gesell.

12. Arkadius. Johann Chastellain.

1519 Kaiser Maximilian I. † zu Wels in Tyrol. 1746 Pestalozzi geb. zu Zürich. 1798 der österreichische General Mak geschlagen von den Franzosen.

Das Alter soll man ehren, der Jugend soll man wehren. Das Alter ist ein Spital für alle Krankheiten. Ein Amboß ist die Streiche gewohnt.

Nebel im Januar macht ein nasses Frühjahr.

13. Hilarius, Bischof von Poitiers.

1534 die Wiedertäufer in Münster. 1635 Spener geboren zu Rappoldsweiler im Elsaß. 1842 der Philosoph Krug † zu Leipzig.

Bist du Ambos, sei geduldig, bist du Hammer, schlage zu. Altklug noch niemals Früchte trug. Kein Gimpel so simpel er sucht ein Amt, unbekümmert um den nöthigen Verstand.

14. Felix.

1519 Hans Tezel † zu Leipzig. 1526 Friede

zu Madrid zwischen Carl V. und Franz I. 1797 Bonaparte siegt bei Rivoli.

Hast du sichern Beruf, so grüß' in der Hölle den Teufel. Wem Gott ein Amt giebt, dem giebt er auch Verstand. Amtsleute sollen die Bauern hegen, aber nicht fegen, ihre Arbeit ehren und nicht beschweren, in Noth sie erfreuen, aber nicht bedräuen.

15. Maurus. Johann Laski.

1520 Luther bittet den Kaiser um Schutz gegen den Papst. 1562 das Concil zu Trident wieder eröffnet. 1797 Bonaparte siegt bei Arkole.

Es ist kein Aemtlein, es hat sein Schlämplein. Hast du was, das halt, Unglück mit breitem Fuße kommt bald. Wer viele Aemter auf sich nimmt, der kann nicht thun, was Jedem ziemt.

16. Marcellus. Georg Spalatin.

1756 Englands Hülfsvertrag zu Westminster mit Friedrich II. 1789 Neander, der Kirchenhistoriker, geb. zu Göttingen.

So manches Amt hat keinen Lohn, doch wird der Amtmann reich davon. Höre, was der Andre sagt, wenn du hörst, daß Einer klagt. Wer gern anschwärzt, ist deshalb noch nicht weiß.

17. Antonius von Theben, Einsiedler.

1463 Churfürst Friedrich der Weise geb. 1584 Diedrich von dem Werder, deutscher Dichter, geb. zu Reinsdorf. 1641 Baner belagert Wien.

Wer zum Trinken nöthigt, muß selber saufen, wer Andre jagt, muß selber laufen. Frage nicht, was Andre machen, acht' auf deine eignen Sachen. In den Brunnen steigen und in den Brunnen fallen ist zweierlei.

18. Prisca. Joh. Blackader zu Traquair in England.

1701 Friedrich I. König von Preußen. 1745 Karl VII. deutscher Kaiser †. 1821 Christian von Stolberg † bei Eckernvörde.

Bist der vär, mußt der där (bist du davor, mußt du hindurch). Anfang heiß, Mitte lau, Ende kalt. Wer ein Ding fahet an, das er nicht wohl enden kann, der hätte mehr gewonnen, hätt' er es nicht begonnen.

19. Marius. Babylas.

1411 Friede des deutschen Ordens zu Thorn. 1612 Kaiser Rudolph II. †. 1733 Wilhelm v. Kyau, Commandant vom Königsstein, †.

Wer viel anfängt, endet wenig. Angeboren ist unverloren. Wer allzeit braucht die Angel, hat selten großen Mangel.

20. Fabian Sebastian.

1663 der Reichstag zu Regensburg beginnt. 1702 Preußens Beitritt zur Allianz im Haag. 1813 Wieland † zu Weimar.

Es ist nicht klug gar viel zu wagen,
Um kleinen Vortheil zu erwischen,
Das heißet, wie man pflegt zu sagen,
Mit einer goldnen Angel fischen.

Nur nicht ängstlich, sagt der Hahn zum Regenwurm, und frißt ihn auf. Angerührt — heimgeführt (mit Bezug auf den Umgang beider Geschlechter). Fabian Sebastian lätt den Saft in de Böme gahn.

21. Agnes.

1532 Ludwig Helmbold geb. zu Mühlhausen. 1793 Ludwig XVI. guillotinirt. 1815 Matthias Claudius † zu Wandsbeck.

Das Angesicht ein falscher Wicht. Man muß angreifen, wo man fassen kann. Anno 40, wo die Elbe brannte und die Hunde das Feuer mit Strohwischen löschten.

Zeichen des Wassermanns.

22. Vincentius.

1561 Baco von Verulam geb. 1813 Friedrich Wilhelm III. verlegt seinen Hof nach Breslau.

Anschlag, der nicht Fortgang hat, ist ein Wagen ohne Rad. Ein Apfel, der runzelt, fault nicht bald (d. h. alte Weiber halten sich lange). Wer in einen sauern Apfel beißt, macht ein schiefes Gesicht.

Um Vincenzen Sonnenschein läßt uns hoffen Korn und Wein.

23. Emerentia. Jesaias.

1536 Johann v. Leyden hingerichtet zu Münster. 1579 Utrechter Union. 1698 Tripel-Allianz. 1761 Friedrich v. Matthisson geb. zu Hohendodeleben bei Magdeburg.

Appetit kommt beim Essen (franz. petit à petit vient l'appetit). Der Herrgott verkauft seine Gaben für Arbeit. Arbeit giebt Brod, Faulheit Noth.

24. Timotheus.

1076 Gregor VII. abgesetzt. 1712 Friedrich der Große geb. 1799 die Franzosen besetzen Ehrenbreitenstein.

Tages Arbeit, Abends Gäste, saure Woche, frohe Feste. Ungewohnte Arbeit macht Quäsen. Arbeit ist dreierlei: Lehr-, Wehr-, Nährarbeit.

25. Pauli Bekehrung.

1077 Heinrich IV. zu Canossa. 1576 Hans Sachs † zu Nürnberg. 1776 Joseph v. Görres geb. zu Coblenz.

Arbeiter leben vom Herrnpark, Herrn vom Arbeitermark. Argwohn riecht den Braten, ehe das Kalb geschlachtet ist. Wer kleiner ist als ein Großer ist darum noch nicht klein.

St. Paulus schön mit Sonnenschein bringt Fruchtbarkeit dem Korn und Wein. Pauli Bekehr — Gans gieb das Ei her! Zu Pauli Bekehr kommt der Storch wieder her. **De St. Paul la claire journée nous dénote une bonne année.**

26. Polycarpus.

1699 Carlowitzer Frieden zwischen der Türkei und Oesterreich. 1781 Achim v. Arnim geb. zu Berlin. 1802 Napoleon Präsident der ital. Republik.

Besser den Arm brechen als den Hals. Es wird Keiner arm, als der nicht rechnen kann. Wer den Armen leihet, bekommt vom lieben Gott die Zinsen.

27. Joh. Chrysostomus.

1080 Schlacht bei Flarchheim zwischen Heinrich IV. und Otto III. von Northeim. 1564 Holstein und Schleswig getheilt. 1756 Mozart geboren. 1810 Andreas Hofer gefangen.

Die Armen helfen alle, daß kein Reicher falle. Wenn arme Leute was haben, will es gar nicht Tag werden. Der Arme kann nicht, der Reiche will nicht. Arm-Huus, Larm-Huus.

28. Florian. Karl der Große.

814 Karl der Große †. 1547 Heinrich VIII. von England †. 1746 Prinz Eduard siegt bei Falkirk. 1807 Preußen verzichtet auf Hannover.

Armuth ist ein Schalk, sie macht manchen Balg. Ein leerer Sack steht nicht gut aufrecht. Armuth hat Viele zu Herren gemacht.

29. Franz v. Sales. Juventius und Maximus.

1743 Cardinal Fleury †. 1814 Schlacht bei Brienne. 1829 Barras †. 1856 Reform der Türkei zur Gleichstellung aller Bewohner durch Lord Stratford de Radcliffe.

Theure Arznei hilft immer, wenn nicht dem Kranken, doch dem Apotheker. Neuer Arzt neuer Kirchhof, neuer Theolog neue Hölle, neuer Jurist neuer Galgen, neuer Koch neue Suppe. Bösem Ast gehört scharfe Axt.

30. Adelgunde. Joh. Freder.

1349 Günther von Schwarzburg deutscher König. 1649 Karl I. von England enthauptet. 1808 Napoleon vereinigt Ostfriesland mit Holland.

Augen auf, Kauf ist Kauf. Draußen hat man hundert Augen, daheim kaum eins. Augen, Glaube, Glimpf leiden keinen Schimpf.

31. Petrus Martyr. Hans Sachs.

1578 Juan d'Austria schlägt die Belgier bei Gembloux. 1741 Theodor v. Hippel geb. 1792 Bund Friedrich Wilhelm II. mit der Türkei.

Es schlafen nicht Alle, welche die Augen zuhaben. Die Augen sind weiter als der Bauch. Wenn das Auge nicht sehen will, helfen weder Licht noch Brill'.

Februar.

1. Brigitta. Ignatius.

1733 König August II. von Polen †. 1758 Theobul Kosegarten geb. 1814 Blücher siegt bei La-Rothière.

Von außen fix, von innen nix. Jenseit des Baches giebt es auch Leute. Bacchus der Vater, Venus die Mutter, ira die Hebamme.

Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht. Heftige Nordwinde am Ende Februar melden ein fruchtbares Jahr. Wer keinen Garten hat, kann im Februar seine Bäume nicht putzen.

Ein Mägdlein geboren zur Hornungszeit
Ist frühe zum Ehestande bereit.
Haßt alle platonischen Tiraden,
Läßt gern sich auf die Bälle laden.
Der Himmel geb' ihr einen guten Mann,
Den Kindern schafft sie ein Röckchen an.

2. Mariä Reinigung. Darstellung Jesu im Tempel. Lichtmeß.

962 Otto I. zum Kaiser gekrönt. 1797 Bonaparte erobert Mantua. 1836 Lätitia, Napoleons I. Mutter, †.

Der Bäcker schiebt das Brod in den Ofen, bleibt aber selbst draußen. Wer viel in's Bad kommt, wird viel gewaschen. Bären loslassen ist besser als anbinden.

Lichtmeß hell und klar giebt ein gutes Flachsjahr. So lange die Lerche vor Lichtmeß singt, schweigt sie nach Lichtmeß. Lichtmiß Winter gewiß.

3. Blasius. Ansgar.

865 Ansgar †. 1795 Pichegrü löset die holländische Verfassung auf. 1847 Patent Friedrich Wilhelms IV. zur Bildung des vereinigten Landtages.

Bergauf sachte, bergab achte, gradeaus trachte. Wenn verkehrt ist der Besen, sieht man, wozu er gut gewesen. Besser heiß gepustet, als das Maul verbrannt.

4. Veronica. Rhabanus Maurus.

1646 Hans v. Abschatz geb. 1658 Cromwell löset das Parlament auf. 1814 Eröffnung der Friedensverhandlungen zu Chatillon zwischen Napoleon und den Verbündeten.

Besser Ichts (etwas), sprach der Wolf, denn Nichts, als er nach dem Schaf schnappte und dafür eine Mücke ertappte. Die Hände falten, die Gedanken zusammenhalten. Wer mich einmal betrügt, dem verzeihe es Gott; betrügt er mich wieder, so verzeihe mir's Gott.

5. Agatha. Phil. Jacob Spener.

1689 Friede zu Nymwegen. 1705 Spener † zu Berlin. 1783 Erdbeben in Calabrien. 1794 das preußische Landrecht publicirt.

Bettel ist ein Orden, da Viele sind zu Herren geworden. Lever à six, manger à dix, souper à

six, coucher à dix font vivre dix fois dix. Wer in seinen Beutel lügt, Niemand als sich selbst betrügt.

6. Dorothea. Amandus.

1631 Leipziger Fürstentag. 1683 Coalition Deutschlands, Schwedens, Hollands und Spaniens gegen Frankreich. 1685 Karl II. von England †.

Im Munde Bibel, im Herzen Uebel. Wenn die Birne reif ist, fällt sie leicht in den Dreck. Bitten und Wünschen geht viel in einen Sack.

St. Dorothee bringt den meisten Schnee.

7. Richard. Georg Wagner.

1775 Johann Dietrich Gries geb. in Hamburg. 1792 Bund Friedrich Wilhelms II. und Kaiser Leopolds II. gegen Frankreich. 1807 Schlacht bei Eylau.

Wer nicht kann blechen, lasse das Zechen. Der Blinde schluckt manche Fliege mit hinunter. Schöne Blumen stehen nicht lange am Wege.

8. Salomon. Maria Andreä.

1587 Maria Stuart enthauptet. 1725 Peter der Große †. 1843 Erdbeben auf Guadaloupe.

Der Eine melkt den Bock, der Andre hält das Sieb unter. Borgen hat eine Stiefmutter: verkauf; eine Tochter: gieb's wohlfeil; einen Bruder: zum Thor hinaus! Böses kommt geritten, geht aber weg mit Schritten.

9. Apollonia. Johann Hooper.

1770 Carl Fr. Woltmann geb. zu Oldenburg. 1788 Oesterreich erklärt der Pforte den Krieg. 1801 Friede zu Lüneville.

Wer selbst geht, den betrügt der Bote nicht. Böses schreibt man in Stein, Gutes in Sand (beneficium in pulvere scribitur, in marmore noxa). Wo

man sich wirft mit Bränden, da pustet der Teufel die Kohlen.

10. Renata. Friedr. Chr. Oetinger.

1519 Cortez segelt nach Amerika. 1710 Steinbock schlägt die Dänen. 1817 Fürst Primas v. Dalberg †.

Eine Braut hat viel Zwiebel im Busen. Wenn's Brei regnet, habe ich keinen Löffel. Ein theures Brod, das einen Kuchen kostet. Ungegönntes Brod macht auch satt.

11. Desiderius. Hugo v. St. Victor.

1111 Heinrich V. vor Rom. 1115 Schlacht am Wölfesholze. 1714 Karl XII. von den Türken gefangen.

Ein Wort dringt so tief als sieben Brief. Je näher dem Brunnen, je reiner das Wasser. Wer bübet, der bubet, wer stichelt, der sticht auch.

12. Severin. Johanna Grey.

1370 Winrich von Kniprode siegt bei Rudau. 1771 Adolph Friedrich von Schweden †. 1804 Immanuel Kant †.

Buhlschaft ist mit Galle behaft't und verdirbt die Wirthschaft. Bürger und Bauer scheidet Nichts als die Mauer. Wo der Bürgermeister schenkt Bier und Wein, Metzger und Bäcker im Rathe sein, da leidet Noth die ganze Gemein'.

13. Castor. Chr. Friedr. Schwarz.

1668 Spanien erklärt Portugal für selbstständig. 1742 München von den Oesterreichern erobert. 1837 Heinrich Börne † zu Paris.

Gelbe Butter am Spunde ist nicht immer gut am Grunde. Wer den großen Christoffel zum Vetter

hat, kann trocken durch das Meer gehen. Als Christus allein war, versuchte ihn der Teufel.

14. Valentin. Bruno von Querfurt.

1706 Karl XII. siegt bei Fraustadt. 1742 Seeschlacht bei St. Vincent. 1819 Christian Gottlob Bröder †.

Dochte sind keine Lichte. Mit Habedank schmälzt man keine Suppe. Lieber leeren Darm als müden Arm — sagt der Faulpelz.

15. Faustin. Jacob vom Loh.

1152 Konrad III. stirbt zu Bamberg. 1763 Friede zu Hubertsburg. 1781 Gotth. Ephraim Lessing †.

Dankbar sein bricht kein Bein. Als David kam in's Alter, da macht' er Psalter. Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt.

16. Juliane. Matthias Desübas.

1517 Admiral Coligny geb. 1631 Georg von Sachsen beruft die Evangelischen nach Leipzig. 1728 Aurora v. Königsmark †.

Die nicht helfen wollen, hindern gern. Einem Diebe ist Nichts zu stehlen. Ein kleiner Dieb zum Galgen muß, von großen nimmt man Pfennigbuß' (dat veniam corvis, vexat censura columbas).

17. Constantia. Patrik Hamilton.

1500 die Dithmarscher schlagen die Dänen bei Hemmingstedt. 1714 Peter der Große siegt zur See bei Aland. 1827 Pestalozzi † zu Brugg.

Frauenlieb' macht Jeden zum Dieb. Nicht alle sind Diebe, die der Hund anbellt.

Ich habe gute Dienerschaft,
Die Knechte heißen: Selbstgeschafft
Und Spätzubett und Aufbeizeit;

Die Mägde: Ordnung, Reinlichkeit;
Durst, Hunger heißen der Schenk und Koch,
Hab' auch zwei Edelknaben noch,
Sie heißen: Gebet und Gutgewissen,
Die, bis ich schlafe, mich wiegen müssen.

18. Concordia. Simeon.

1478 Herzog von Clarance erstickt in einem Fasse Rothwein. 1546 Luther † zu Eisleben. 1803 Gleim † zu Halberstadt.

Jedes Ding hat ein Ende, die Wurst hat zwei. Deerens un Müse makt kahle Hüse (Häuser). Disputirer, — schlimmes Pack, suchen meist nur den fünften Zipfel am Sack.

19. Sabinus. Miesrob.

1473 Copernicus geboren. 1674 Friede zwischen England und Holland. 1827 Coulaincourt, Herzog von Vincenza, †.

Ein Doctor und ein Bauer wissen mehr als ein Doctor allein. Der Bettler und Rothschild haben viel Geld. Es läßt sich Mancher Doctor schelten und weiß nicht, was die Rüben gelten. Dohlen hecken keine Tauben.

20. Eucharius. Sadoth.

1431 Papst Martin V. †. 1694 Voltaire geb. 1810 Andreas Hofer zu Mantua erschossen.

Disteln sind des Esels Salat. Unter Dornen gehe nicht barfuß. Wenn der Dreck zu Mist wird, will er gefahren sein.

21. Eleonore. Mauritius.

1746 der Marschall von Sachsen erobert Brüssel. 1790 Kaiser Joseph II. †. 1851 Weltausstellung im Chrystallpalast zu London.

Wenn die Drescher Feierabend haben, liegen die Flegel auf dem Tische. Wer vom Drohen stirbt, den sollen Esel zu Grabe singen. Ducaten werden beschnitten, Pfennige nicht.

22. Petri Stuhlfeier. Didymus.

1075 Verbot der Investitur der Geistlichen durch Laien. 1744 die englische Flotte siegt unter Matthews über Spanier und Franzosen. 1848 dritte französische Revolution.

Wer ißt ohne Hunger stirbt als ein Junger. Der Ehestand ist eine Procession, wo immer das Kreuz vorangeht. Ehestand ohne Kinder ist ein Stall ohne Rinder.

Wenn's friert auf Petri Stuhlfeier friert's noch 14 Mal heuer.

23. Serenus. Bartholomäus Ziegenbalg.

1660 Karl X. von Schweden †. 1677 Spinoza †. 1807 William Wilberforce setzt die Parlamensacte über Abschaffung des Sclavenhandels durch.

Geiz und Ehr' treibt über's Meer. Wer den Ehrenberg ersteigt und die Leiter nicht nachzieht, dem treten sie leicht die Schuhe aus. Ehrenpreis ist besser als Tausendgüldenkraut.

24. Matthias. Ethelbert.

1499 Karl V. geb. und 1557 gestorben. 1582 der gregorianische Kalender eingeführt. 1645 die Protestanten unter Torstenson siegen bei Jankowitz.

Gezwungener Eid ist Gott leid. Bedenk' es: ehrlich sein ist noch das Beste, ist's auch nur kümmerlich, so steht's doch feste.

Jeder nehme wohl in Acht,
Was ihn zu Ehren hat gebracht:

Der Gelehrte sein Buch,
Der Wirth seinen Krug,
Der Krämer sein Tuch,
Der Bauer seinen Pflug,
Der Advocat seinen Lug und Trug.

25. Walpurgis. Matthias.

1634 Wallenstein ermordet zu Eger. 1686 Abraham Calovius †. 1713 Friedrich I. von Preußen †.

Eier in der Pfanne geben Kuchen, aber keine Küchen. Wer Eier unter den Füßen hat, muß leise auftreten. Ein faules Ei verdirbt den ganzen Brei.

Wie es Peter (der 22. Februar) und Matthias macht, so bleibt's noch 40 Tag' und Nacht. Nach Mattheis geht kein Fuchs mehr über's Eis.

26. Nestor. Caspar Olevianus.

1577 Erich XIV. von Schweden †. 1658 Friede zu Rothschild zwischen Dänemark und Schweden. 1815 Napoleon I. verläßt Elba.

Wer viel Eier hat, macht viel Schalen, backt viel Kuchen. Ei ist Ei, sprach Hans, und griff nach dem größten. Eigenlieb' ist ein Dieb, Niemand liebt und sie macht die Augen trüb'.

27. Leander. Berthold Haller.

1531 Schmalkaldischer Bund. 1792 Reichstag zu Gefle in Schweden. 1814 Schlacht bei Bar sur Aube.

Eigenlob stinkt, Freundeslob hinkt, fremdes Lob klingt (qui se loue, s'emboue). Eigennutz, schlechter Putz. Wer glaubt, daß er der Beste sei, dem wohnt ein Narr ganz nahe bei.

28. Romanus. Martin Buzer.

274 Constantin I. geb. 1551 Martin Buzer †. 1790 Elisabeth von Würtemberg †.

Eile im Rath nie gut hat; aber beim Kaufen gilt Schnaufen. Nur gemach! — damit wir desto eher fertig werden. Immer nur Einen, dann fängst du sie Alle.

29. Justus. Johann de Monte Corvo.

1760 Dinter geb. 1768 die polnischen Dissidenten siegen über den Papst.

Einigkeit macht Duldsamkeit, Duldsamkeit macht Einigkeit. Einmal ist nicht immer, zweimal ist schon schlimmer, dreimal ist nicht wohlgethan, viermal fängt die Sünde an. Eins ist besser denn uneins.

Schalttag, Kalttag.

März.

1. Albin. Suidbert.

1162 Friedrich der Rothbart erobert Mailand. 1562 Hugenottenblutbad zu Bassy. 1815 Napoleon landet bei Cannes.

Eisen ward nimmer gefug, wenn eins nicht das andere schlug. Hinz ist unter altem Eisen gekauft auf dem Trödel. Die mit Eitelkeit schwanger sind, gebären meist ein Lügenkind.

Märzenstaub bringt Gras und Laub, feuchter März Bauernschmerz. Donnert's im März, schneit's im Mai. Im März werden viele Leute sterben, die nicht länger leben können.

Ein Knabe, geboren im Monat März,
Hat ein Löwenmaul und Hasenherz,
Fängt gern Mäuse mit fremdem Speck
Und ist bei Mädchen tapfer und keck,
Hat schnelle Füße bei ernstlichem Streit,
Wird braver Soldat in Friedenszeit.

2. Simplicius. Joh. Wesley.

1791 Joh. Wesley †. 1835 Franz I. † zu Wien. 1855 Kaiser Nicolaus I. †.

Wird der Bauer ein Edelmann, guckt er den Pflug mit der Brille an (asperius nihil est, hu-

mili, quum surgit in altum). Ehe der Buuer zweimal geit, schleppt he, dat em de Buckel weh deit. Beraubt den Bauer des Sonntagsrocks, so wird er wie sein Kamerad Ochs.

3. Kunigunde. Balthilde.

1476 Schlacht bei Granson. 1715 Ewald Chr. v. Kleist geb. zu Zeblin in Pommern.

Wer den Eltern nicht folgt, muß dem Kalbfelle folgen. Halte Jeden für einen Engel, schließe aber Alles fein zu! Enten mit breiten Schnäbeln kommen nicht aus.

4. Casimir. Georg Wishart.

1289 Rudolph von Habsburg bestätigt Böhmens Erbschenkenamt. 1768 Joh. Friedr. Kind geb. 1797 Erzherzog Karl übernimmt den Oberbefehl gegen Bonaparte.

Er scheint sehr simpel, aber sein Mantel ist doppelt. Er sieht was fliegt, aber nicht was kriecht.

Wer hofft auf eines Andern Tod,
Und weiß nicht, wann sein' Seel' ausghot,
Der selbst den Esel thut beschlagen,
Der ihn zum Narrenberg wird tragen.

5. Phokas. Thomas v. Aquino.

1152 Friedrich der Rothbart zum König erwählt. 1198 Philipp von Schwaben wird deutscher König. 1813 Fürst Repnin zieht in Berlin ein.

Erfahren lehrt fahren. Wer sich will ehrlich und redlich nähren, muß viel flicken und wenig verzehren. Wohl gezogen hat nie gelogen (bon sang ne peut mentir).

6. Fridolin.

1522 Luther verläßt die Wartburg. 1707 Union

zwischen Schottland und England. 1714 Friede zu Rastatt.

Den Esel an den Ohren, an Worten den Thoren, am Angesicht den Mohren (ex verbis fatuos, ex aure tenemus asellum). Der Esel und die Nachtigall singen stets ungleichen Schall. Eselstrab ist nicht von Dauer.

7. Thomas v. Aquino. Felicitas und Perpetua.

1798 Massena erobert Graubünden. 1814 Napoleon schlägt Sacken bei Craonne. 1833 Frau Rahel Varnhagen von Ense †.

Eulen wissen Nichts vom Sonntage. Wer mit will essen, muß auch mit dreschen. Wenn der Adler stirbt, wird die Eule doch nicht König.

8. Philemon. Zacharias Ursinus.

1558 Ferdinand I. römischer Kaiser. 1607 Joh. Rist geb. zu Ottensee. 1702 Wilhelm von England †.

Wer den Faden zu fein spinnt, dem reißt er leicht. Fallen ist keine Schande, aber lange liegen bleiben. Vor Augen gut, falsch hinterrück, das nennen sie ein Meisterstück.

9. Prudentius. Cyrillus und Methodius.

1661 Cardinal Mazarin †. 1749 Mirabeau geb. 1814 Schlacht von Laon.

Je voller das Faß, je gelinder der Klang. Fasten ist kein Brodsparen (double jeûne, double morceau). Sei nicht faul, das Jahr hat ein großes Maul.

10. Henriette. Die 40 Märtyrer.

1585 Alexander von Parma erobert Brüssel. 1620 Vertrag zu Mühlhausen zwischen Evangelischen und Katholischen. 1745 Robert Walpole †.

Mache mir eine Faust, wenn du keine Finger hast. Wer nicht wohl fechten kann, muß die Messer liegen lan. Wenn Federn den Autor machten, wäre die Gans nicht zu verachten.

Wie das Wetter auf die 40 Ritter, so bleibt es 40 Tage lang.

11. Eulogius. Wilhelm Hoseus.

1745 Schlacht bei Fontenoy. 1784 Hyder Ali's Friede mit England zu Mangalore. 1798 das linke Rheinufer an Frankreich abgetreten.

Wo man viel feiert, da feiert der Teufel nicht. Wer Feigen frißt, muß sie wieder speien. Feindes Geschenke haben Ränke.

12. Gregor I.

1753 Franz Volkmar Reinhard geb. zu Sulzbach. 1799 französische Kriegserklärung an Oesterreich. 1850 Hohenzollern preußisch.

Ein versöhnter Feind, erkaufter Freund, sind zu einer Brücke ungeschickte Stücke. Felder und Wälder haben Augen und Ohren. Gieb nie das Fell, wenn du mit Wolle zahlen kannst.

Ackermannsspruch aus dem 15. Jahrhundert, zusammengefaßt auf das ganze Erntejahr:

Sä Korn Aegidii, Habern, Gersten Benedicti,
Sä Flachs Urbani, Wicken, Ruben Kiliani,
Sä Hanf Urbani, Viti Kraut, Erbes Gregori,
Linsen Jacobique Philippi, grab Ruben **Vincula Petri,**
Schneide Kraut Simonis et Judäi,
Trag Sperber Sixti, fahe Wachteln Bartholomäi,
Kleib Stuben Calixti, heiz warm **Natalis Christi,**
Iß Lammbraten Blasii, gut Häring **Oculi mei,**
Heb' an Martini, trink Wein **per circulum anni.**

13. Euphrasia. Rudericus.

1719 Böttcher, Erfinder des Porzellans †. 1809 Gustav IV. von Schweden entthront.

Verliere am Festtage keine Perlen. Feuer und Wasser sind gute Diener, aber schlimme Herren. Feuer fängt mit Funken an. Das Feuer, das mich nicht brennt, lösche ich nicht.

14. Mechthilde.

1590 Heinrich IV. siegt bei Ivry. 1714 Carl Ph. Immanuel Bach geb. 1803 Klopstock † zu Hamburg.

Der Fisch muß dreimal schwimmen (im Wasser, in Butter, im Wein). Oft fängt man Fische von ungefähr, da man nicht meinte, daß einer wär'. Kurzer Flachs giebt auch lange Faden.

15. Longin. Thomas Cranmer.

1077 Rudolph von Schwaben Gegenkönig Heinrichs IV. 1702 Kriegserklärung von England und Oesterreich gegen Ludwig XIV. 1805 Napoleon König von Italien.

Man bekommt kein Fleisch ohne Beilage. Für Fleiß und Mühe giebt Gott Schafe und Kühe.

Wer hat und kann geben,
Mit dem wollen Freunde leben;
Wenn ihm dann wird der Beutel schlicht,
Gehn sie vorüber und kennen ihn nicht.

16. Cyriacus. Heribert.

1621 Georg Neumark geb. zu Mühlhausen. 1793 Gustav III. ermordet durch Ankarström. 1813 Friedrich Wilhelms III. Kriegserklärung gegen Napoleon.

Was mit der Fluth kommt, geht mit der Ebbe

wieder weg. Manns-Schatten ist mehr als hundert Weiber (l'ombre d'un homme vaut cent femmes). Freie nicht mit den Augen, sondern mit den Ohren. Keine Frau is sau ryke, mit der Kau geit se glyke.

17. Gertraud. Patricius.

1229 Friedrich II. zieht in Jerusalem ein. 1792 Tippo Saib, Sultan von Misore, durch England besiegt. 1813 Friedrich Wilhelms III. Aufruf an sein Volk.

Wenn zwei Frauen zusammen kommen, wird die dritte in die Hechel genommen. Frauenrath und Rübesaat — das ist wahr — geräth alle sieben Jahr. Fräulein von der Hutsche hat keine Kutsche.

18. Eduard. Alexander.

1438 Albrecht II. deutscher König. 1793 Schlacht bei Neerwinden.

Wenn man thut weibern und mannen, trägt man's zusammen in Wannen. Freie Nachbars Kind, dann weißt du, was man find't. So geht's mit jungen Herrn in dieser schlimmen Zeit, es gehen zwanzig drauf, bis daß ein halber freit.

19. Joachim. Maria und Martha.

1405 Tamerlan siegt bei Otrar. 1656 Georg Calixt †. 1814 Congreß zu Chatillon aufgelöst.

Freundes Gebrechen soll man kennen, aber nicht nennen. Bei jedem Freunde halte still, der dich nur, nicht das Deine will.

Keinem trauen ist nicht klug,
Einem trauen ist genug,
Vielen trauen bringt Betrug,
Allen trauen wird zum Fluch.

20. Frumentius. Ambrosius von Siena.

1784 Friede zwischen England und Holland. 1802 der Herzog von Enghien erschossen. 1811 der König von Rom geb.

Die besten Freunde stecken im Beutel. Frevel, den kein Aug' erspäht, im Gewissen sich verräth. Frisch daran, dieweil man kann.

21. Benedictus.

1547 Franz I. von Frankreich †. 1685 Johann Sebastian Bach geb. 1800 Ionische Inselrepublik von Bonaparte anerkannt.

Wo man viel von fromm sein spricht, da suche man den Frommen nicht. Bei frommen Leuten verliert man nichts (à gens de bien on ne perd rien). Der Frommen Thränen sind der Gottlosen Sündfluth.

22. Benvenuto. Nicolaus von der Flüe.

1663 August Hermann Franke geb. zu Lübeck. 1765 Stempelacte in Nordamerika. 1832 Goethe †.

Die Frösche thun sich selber Schaden, wenn sie den Storch zu Hülfe laden. Faulmanns Leib- und Magenspruch: Wer früh aufsteht, sein Gut verzehrt, wer lange schläft, den Gott ernährt. Schlafende Füchse fangen keine Hühner.

23. Frumentius. Wolfgang, Fürst zu Anhalt.

1324 Ludwig der Bayer im Bann des Papstes Johann XXII. 1801 Paul I. von Rußland ermordet. 1819 Sand ermordet Kotzebue.

Was der Fuchs nicht erschleicht, Löwenklaue erreicht. Füchse grüßen den Zaun um des Gartens willen (die Mutter um die Tochter). Fuchsschwänzer, den Herren lieb, stehlen mehr, denn andre Dieb'.

24. Gabriel. Florentius.

1603 Elisabeth von England †. 1795 Kosciusko's Aufstand. 1802 Code Napoleon bekannt gemacht.

Ein alter Fuhrmann hört gern klatschen. Vor Handel mit Fünffingerkraut dem braven Mann alltäglich graut. Furcht ist gefährlicher als die Gefahr und das Unglück (la peur est pire que le mal).

25. Mariä Verkündigung.

1773 zweite Theilung Polens. 1814 Schlacht bei la Fère Champenoise. 1821 Aufstand der Griechen.

Fürstengunst, Aprilwetter, Frauenlieb' und Rosenblätter, Würfelspiel und Kartenglück verändern sich all' Augenblick. Es hinkt Keiner an des Andern Fuße. Das Futteral ist oft mehr werth wie die Geige.

Mariechen pustet das Licht aus, Michel (Michaelis) steckt es wieder an.

26. Felix. Bischof Liudger.

1027 Kaiser Conrad II. in Rom gekrönt. 1798 Jourdan bei Stockach geschlagen. 1827 Beethoven †.

Wer gut futtert, gut buttert. Die Galgen sind abgeschafft, die Schwengel sind geblieben. Was dich die Gans nicht lehrt, das sollst du erlernen vom Esel.

27. Rupertus.

1757 England erobert Chandernagore. 1764 Joseph II. römischer Kaiser. 1815 Sachsen gegen Napoleon alliirt.

Man wartet auf's Gänseei und bekommt ein Hühnerei. Wer wandern will, der schweige still, geh' seinen Schritt, nehm' nicht viel mit. Luft allein, nicht Seele, verändert wer über das Meer geht (fou va-t'à Rome, fou en revient).

28. Malchus. Johann von Goch.

1813 York zieht mit seinem Heere aus Berlin. 1814 Regentschaft für Napoleon in Blois eingesetzt.

Kunz sorgt, daß die Gänse barfuß gehen. Wer seinen Garten verpachtet, darf nicht drin pflücken. Einen Braten riecht der Schmecksäbel über drei Gassen.

29. Eustasius.

1619 Kaiser Matthias †. 1770 Hölderlin geb.

Der Gast ist wie ein Fisch, er bleibt nicht lange frisch. Armer Gast Gottes Last, wie der Gäst, so die Quast'. Kommt ein alter Gaul in Gang, so ist er nicht zu halten.

30. Quirinus. Johann Hermann.

1796 Bonaparte Obergeneral in Italien. 1814 Schlacht bei Montmartre. 1826 Johann Heinrich Voß †.

Gebet ist Weihrauch für Teufels Kopfweh. Golden Gebiß macht's Pferd nicht besser. Setz' dich ein Weilchen nieder, dann komm und sag's mir wieder.

31. Romanus. Ernst der Fromme.

1080 Heinrich IV. in Rom gekrönt. 1732 Haydn geb. 1814 Einzug in Paris.

Bei jeder Geburt wird eine Leiche angesagt. Geduld und Schrei sind die beste Arznei. Mit Geduld und Zeit wird das Maulbeerblatt ein Alltagskleid.

April.

1. Theodora. Fritigil.

1257 Alphons von Castilien, König von Deutschland. 1552 Augsburg ergiebt sich an Moritz von Sachsen. 1793 Dümouriez nimmt die Conventsdeputirten gefangen.

Wer sich durch enge Zeiten drückt
Und sich bei niedrer Pforte bückt, —
Der wird nicht in April geschickt.

Verachtete Gefahr kommt vor dem Jahr. Was Allen gefällt, man schwer behält.

Aprilpflöckchen, Maiglöckchen. Aprilregen den Bauern gelegen. Wenn's dem Herrn Christus in's Grab regnet, so giebt es einen trocknen Sommer. Der April wird viel Früchte bringen, wenn es weidlich regnet.

Ein Sohn, geboren im April,
Ist ein Kraftgenie, kann was er will,
Versteht zu schmeicheln mit schlauer List,
Weiß immer, was draußen für Wetter ist,
Kann nach Belieben weinen und lachen,
Muß seine Fortüne durch Weiber machen.

2. Theodosia. Franz v. Paula.

1640 Paul Flemming † zu Hamburg. 1791 Mi=

rabeau †. 1848 Camphausen eröffnet den Landtag in Berlin.

Bei dunkler Nacht verräth dich ein weißes Kleid. Wer allen Narren will gefallen, der ist der größte Narr von allen. Geiger und Pfeifer sind keine Scheerenschleifer.

3. Rosamunde. Gerhard Tersteegen.

1631 Gustav Adolph erobert Küstrin. 1764 Joseph II. gekrönt. 1806 Napoleons neuer Katechismus.

Alte Geiße lecken gern Salz. Nicht jedem Geist man trauen soll, die Welt ist falsch und lügensvoll. Der Geizige wird mager und der Nachbar fett.

Bringt Rosamunde Sturm und Wind, so ist Sibylle (der 29. April) uns gelind.

4. Ambrosius.

1367 Bertrand dü Guesclin gefangen. 1559 Friede zu Chateau au Cambresis. 1669 Moscherosch † zu Worms.

Der Geiz sammelt sich arm, der Milde giebt sich reich. Der Geizige ist Keinem gut, sich selbst der Aergste (l'avare et le cochon ne sont bons qu'après la mort). Wer einen Geck aussendet, dem kommt ein Narr wieder.

5. Isidor. Christ. Scriver.

1355 Karls IV. Kaiserkrönung. 1560 Gotthard Kettler macht Preußen zu einem polnischen Lehn. 1813 Schlacht bei Möckern.

Wo Geld kehrt und wend't, hat die Freundschaft ein End'. Wer dem Gelde nicht gebietet, der muß dienen. Geld macht Schälke.

6. Marcellinus. Albrecht Dürer.

1453 Muhamed II. belagert Constantinopel. 1528 Albrecht Dürer †. 1632 Tilly geschlagen am Lech.

Geld ist Dreck, aber Dreck ist kein Geld. Hast du Geld, so tritt hervür, hast du keins, bleib' vor der Thür. Mit dem Beutel wird man nicht gehangen (mutnegra cum murva faciunt rectissima curva, d. h. argentum und aurum rückwärts gelesen).

7. Louisa. Claus Peterson.

1797 Bonaparte's Waffenstillstand mit Oesterreich. 1798 Soliman III. wird Sultan. 1848 Die Preußen vor Rendsburg.

Wer kein Geld im Beutel hat, muß Honig im Maul haben. Geld, Gewalt und Gunst bricht Siegel, Brief und Kunst. Wo mein Geld aufgeht, da raucht meine Küche.

8 Apollonius. Martin Chemnitz.

1364 König Johann von Frankreich †. 1714 Peter der Große erobert Wismar. 1836 Wilhelm v. Humboldt † zu Tegel.

Soll dir was gelingen, — sieh selbst nach deinen Dingen (qui va lèche, qui se repose, sèche). Viel geloben und wenig geben, läßt die Narren in Frieden leben. Gemach in die Kohlen geblasen, so fährt dir keine Asch' in die Nasen.

9. Prochorius. Thomas v. Westen.

1241 Mongolenschlacht bei Liegnitz. 1783 Karl v. Raumer geb. 1814 Soult geschlagen von Wellington bei Toulouse.

Was gemein, ist nie rein. Der Gemeine vorstehn heißt nicht müßig gehn (sacerdotium non est otium). Der Eine hat das Genieß, der Andre das Verdrieß.

10. Ezechiel. Fulbert.

1632 Gustav Adolph geht über den Lech. 1741 Schlacht bei Mollwitz. 1806 Amalie, Herzogin von Weimar †.

Genug ist mehr als ein Sack voll. Wenn man die Gerechtigkeit biegt, so bricht sie. Gerücht, Glaube, Augen zum Scherz nicht taugen.

St. Ezechiels Tag, der hundertste nach Neujahr, ist gut zum Leinsäen.

11. Leo der Große.

1677 Wilhelm von Oranien bei Montcassel geschlagen. 1713 Friede zu Utrecht. 1805 Bund Englands und Rußlands gegen Napoleon.

Ein Muster schlauer Männer ist aller Gönner Knecht und aller Knechte Gönner. Gesammtgut verdammt Gut. Bist du gescheidt, so leid' und meid'.

12. Eustorgius. Sabas.

1204 Constantinopel von den Kreuzfahrern erobert. 1598 Ludwig Helmbold † zu Mühlhausen. 1796 Bonaparte siegt bei Montenotte.

Groß Geschenk bindet's Gelenk. Auf ein hölzern Geschirr gehört ein hölzerner Deckel. Wie das Geschrei ist auch das Ei.

13. Justinus Martyr.

1567 Wilhelm v. Grumbach hingerichtet. 1748 der Marschall von Sachsen belagert Mastricht. 1796 Bonaparte siegt bei Millesimo.

Geschwätz verräth das Nest der Elster. Böser Geselle führt den andren in die Hölle. Je mehr Gesetze, je weniger Recht.

14. Tiburtius. Johann Eckart.

1471 Schlacht bei Barnet in England zwischen

der rothen und weißen Rose. 1574 Schlacht auf der Mookerhaide. 1766 Friedrich Bouterwek geb. zu Ocker.

Gesetze sind Spinngewebe, Hummeln brechen durch, Fliegen werden gefangen. Schöne Gesichter haben viele Richter. Wie das Gespinnst, so der Gewinnst.

15. Erasmus. Simon Dach.

1558 Bischof Zöbel von Würzburg ermordet durch Wilhelm v. Grumbach. 1659 Simon Dach † zu Königsberg. 1809 Oesterreich erklärt Frankreich den Krieg.

Gespött zerreißt kein Bett. Wenn mich Gevatter küßt, so lecke ich ihn. Läßt Gewalt sich blicken, geht das Recht auf Krücken.

16. Fructuosus. Petrus Waldus.

1612 Calovius geb. 1632 Tilly geschlagen am Lech. 1758 Friedrich II. erobert Schweidnitz.

Wo Gewalt Recht hat, hat Recht keine Gewalt. Gewinn schmeckt fein, so klein er mag sein. Thut dir Gewinn wohl, so laß dir Verlust nicht wehe thun.

17. Paschalis. Mappalicus.

1521 Reichstag in Worms. 1573 Maximilian I. von Bayern geb. 1711 Joseph I. †.

Gut Gewissen und armer Heerd ist Gott und aller Ehren werth. Ein Gewiß ist besser als zehn Ungewiß. Was die Gewohnheit nicht thut, — sagte der Schneider, und stahl sich ein Stück Zeug von der eignen Hose.

18. Liborius. Verantius.

1417 Friedrich von Nürnberg mit der Mark Brandenburg belehnt. 1773 Schlacht bei Lexington in Nordamerika. 1864 die Schanzen von Düppel erstürmt durch Prinz Friedrich Karl (alltit vörup).

Glatt geschliffen ist bald gewetzt. Wo weder

Glauben an Himmel und Hölle, da zieht der Teufel alle Gefälle. Am Glauben ein Kind, an Vernunft ein Rind macht für Himmel und Erde blind.

19. Hermogenes. Philipp Melanchthon.

1560 Philipp Melanchthon †. 1713 pragmatische Sanction Carls VI. 1809 die Oesterreicher geschlagen bei Pfaffenhofen in Bayern.

Gleiches Blut, gleiche Gluth, gleiche Jahre machen die besten Paare. Hüte dich zu gleißen, schwer ist das Beweisen. Glocken und Narren läuten gern.

20. Cäsarius. Johann Bugenhagen.

1558 Johann Bugenhagen †. 1653 Cromwell stürzt das Parlament. 1814 Napoleon begiebt sich nach Elba.

Das Glück ist kein Unflath, es thut einem Nichts zu Leide. Glück läuft dem Einen in's Haus, dem Andern heraus. Gut Glück ohne Mangel ist nimmer ohne Angel. Glück läßt sich melken von Buben und Schälken.

21. Adolarius. Anselm von Canterbury.

1109 Anselm von Canterbury †. 1488 Ulrich von Hutten geb. 1562 Valerius Herberger geb. 1736 Prinz Eugen der edle Ritter †.

Geliehen Gold wird zu Blei. Kein Gold so roth, es muß heraus für Brod. Gold auf der Tasche hat Nichts in der Tasche.

22. Lothar. Origenes.

1542 Georg Rollenhagen geb. zu Bernau. 1724 Immanuel Kant geb. zu Königsberg. 1745 Friede zu Fuessen zwischen Friedrich II. und Maria Theresia.

Auf Gott vertrau, arbeit' nicht lau und leb' genau.

Gott, dein Pfad ist immer richtig
Scheinet er uns gleichwohl krumm.
's kommt daher, daß wir zu dumm!
Wer ist ihn zu fassen tüchtig?
Wo Gott nicht geit, hilft kein' Arbeit,
Und wo Gott geit, da schad't kein Neid.

23. St. Georg.

1522 Schlacht von Villalar gegen die Ligue. 1564 Shakespeare geb. 1616 Shakespeare und Mollière †.

In wenig Stunden hat Gott das Rechte gefunden (en peu d'heures Dieu beaucoup labeure). Gott richt't, wo Niemand spricht. Wen Gott schickt, den macht er geschickt.

Auf St. Gürgen soll man die Kuh von der Weide schürgen, d. h. die Wiese schonen. Wenn um St. Georg die Reben noch blutt sind und blind, sollen sich freuen Mann, Weib und Kind.

24. Albert. Wilfried.

1547 Schlacht bei Mühlberg. 1558 Maria Stuart heirathet den Dauphin von Frankreich. 1796 Karl Immermann zu Magdeburg geb.

Wer Gott finden will, muß sich selbst verlieren. Trag' und sei still, so lange Gott will. Gott weiß, warum er dem Esel keine Hörner gab.

25. St. Marcus.

1621 Luther verläßt Worms. 1626 Wallenstein siegt bei Dessau. 1632 Gustav Adolphs Einzug in Augsburg.

Thäten wir, was wir sollten, Gott thäte, was wir wollten. Wenn Gott will, so grünt ein Besenstiel. Gott ist überall, außer wo er seinen Statthalter hat.

So lang' es warm vor Marcustag, so lang' ist's wieder kalt darnach.

St. Marci-Tag ist der späteste Ostertermin (1886 und 1943 fällt Ostern auf den 25. April). Man hat von dem getauften Juden Nostradamus, der als berühmter Astrolog 1566 zu Salon starb, eine Weissagung auf den St. Marcustag als Ostertag, in welchem Falle jedesmal Pfingsten auf den 13. Juni, den Tag St. Antonius und der 24. Junius als Johannistag auf das Frohnleichnamsfest trifft:

Si Marcus paschabit,
Antonius pentecostabit,
Johannes in corpore stabit,
Totus mundus vae clamabit;

das heißt:

Wenn Ostern auf St. Marcus fällt,
St. Anton sich an Pfingsten hält,
Johann sich auf den Leichnam stellt,
So schreiet Weh die ganze Welt.

Die Weissagungen des Nostradamus sprechen auch vom Untergange des Papstthums, deshalb wurden sie 1781 verboten.

26. Kletus. Trudbert.

1478 Julian von Medici ermordet. 1622 Tilly siegt bei Wimpfen. 1787 Ludwig Uhland geb. zu Tübingen.

Mancher eilt zum Grabe, als wenn er was versäumet habe. Graben und Hacken macht rothe Backen. Es ist kein Gräslein, das nicht thät nütz' sein.

27. Anastasius. Otto Catelin.

1585 Martin Rinkart geb. 1746 Prinz Eduard

geschlagen bei Culloden. 1796 Suwaroff schlägt die Franzosen bei Cassano.

Je grauer, desto schlauer. Grob und gesund stimmt Herz und Mund. Einen Groschen im Sacke haben und für zwei Groschen Durst.

28. Vitalis. Friedrich Myconius.

1796 Bonaparte schließt Waffenstillstand mit Sardinien. 1813 Kutosow † zu Bunzlau. 1841 Professor Augusti † zu Bonn.

Groß sein thut's nicht allein, sonst holte die Kuh den Hasen ein.

29. Sibylle. Ludwig v. Berquin.

1622 Tilly bei Wiesloch geschlagen. 1688 Friedrich Wilhelm der große Churfürst †. 1809 Auftreten des Majors v. Schill.

Wer Gründlinge fängt, fängt auch Fische. Guter Gruß ist vieler Krankheit Buß'. Besser eine Hand voll Gunst, als ein Sack voll Kunst.

30. Catharina v. Siena. Georg Calixtus.

1415 Friedrich von Nürnberg kauft die Mark Brandenburg. 1725 Ripperda schließt Frieden zu Wien zwischen Oesterreich und Spanien. 1848 Gefecht bei Miloslaw im Posenschen.

Meide die Güsse, so weichen die Flüsse (d. h. trinkst du wenig, so bekommst du kein Podagra). Gut gekaut, ist halb verdaut. Wie einem wächst das Gut, so wächst der Muth.

Mai.

1. Walpurgis. Philippus Jacobus.

1218 Rudolph von Habsburg geb. 1308 Albrecht von Oesterreich ermordet. 1757 Vertrag zu Versailles zwischen Oesterreich und Frankreich gegen Preußen.

Spitze Nas' und spitzes Kinn, da sitzt der Teufel drin. Kurze Haare sind bald gekämmt. Es ist bös' raufen, wo keine Haare sitzen.

Kühler Mai giebt Wein und Heu. Maitag ein Rabe, Johannis ein Knabe. Regen in der Walpurgisnacht deutet ein gutes Jahr.

Wer in ein Krebsloch greift, wird eine Menschenhand herausziehen.

Ein Mägdlein, vom Stapel gelaufen im Mai,
Versalzet die Suppe und pfeffert den Brei,
Hat Augen von Mondschein, ein Herz von Wachs,
Wangen von Lilien, Locken wie Flachs,
Pflegt sehr häufig und ohne Erben
An verhalt'nen Seufzern zu sterben.

2. Sigismund. Athanasius der Große.

1312 die Templer in Deutschland aufgehoben. 1598 Friede zu Vervins zwischen Frankreich und Spanien. 1813 Blücher siegt bei Großgörschen.

Wer will haben, der muß graben. Wer erhält,

der hat. Der Erhalter ist Armenverwalter (Servatius est Bonifacius).

Ich habe gehabt — ein böses Wort,
Ich hätte gern — ist richtig,
Ich werde haben — auch kein Hort,
Ich habe — das ist richtig.

3. Kreuzes Erfindung. Monica.

973 Otto I. † zu Memleben. 1561 Nicolaus Hermann †. 1761 Kotzebue geboren.

Wer da hadert um ein Schwein, nehme eine Wurst und lasse es sein. Hafer, von der Gans gekauft, ist theuer. Der Hahn lehrt nicht die Sonne aufgehn, der Sonne Aufgang lehrt ihn kräh'n.

4. Florian.

1608 Evangelische Union. 1706 die Franzosen belagern Turin. 1799 die Engländer erobern Seringapatnam.

Junge Hähne und alte Fische sind gern gesehen auf dem Tische. Am Halme erkennt man noch wie groß die Aehre war. Durch den Hals gehen große Häuser.

5. Gotthard. Friedrich der Weise.

1525 Friedrich der Weise †. 1760 Peter von Rußland macht Frieden mit Friedrich dem Großen. 1821 Napoleon I. †.

Hammer und Amboß haben harten Widerstoß. Dem fleißigen Hamster schadet kein Winter. Je fertiger Hand, je lieber Pfand.

6. Johannes von Damascus.

1654 Wilhelm v. Kyau geb. 1757 Schwerin fällt bei Prag.

Mann mit zugeknöpften Taschen,
Dir thut Keiner was zu Lieb,
Hand wird nur von Hand gewaschen,
Willst du nehmen, — ei, so gieb.

Aus der Hand in den Mund thut schlechte Nahrung kund. Wer keine Hand hat, kann keine Faust machen.

7. Gottfried. Flavia Domitilla.

1523 Franz von Sickingen †. 1779 Waffenstillstand zwischen Laudon und Friedrich II. 1832 Griechenland ein Königreich unter Otto I.

Kunstreiche Hand bringt viel zu Stand (main droite et bouche ronde passent partout le monde). Hand am Wege kommt oft in's Gehege. Sieh den Leuten nach der Hand, nicht nach den Füßen.

8. Michaels Erscheinung. Stanislaus.

1429 Johanne d'Arc befreit Orleans. 1660 Karl II. zum König von England proclamirt. 1779 Constantin Paulowitsch geb.

Händel wohl, aber Leute sind nicht zu vergleichen. Was mich nährt und ehrt, zum rechten Handwerk gehört. Hängen, köpfen, rädern ist kein' Sunde, wär's nicht, wir behielten keinen Bissen im Munde.

9. Hiob. Gregor v. Nazianz.

1189 Friedrichs I. Kreuzzug beginnt. 1562 Don Carlos, Infant von Spanien †. 1792 Revolutionstribunal in Paris errichtet. 1805 Schiller †.

Hans Nachmittag hat immer Zeit. Hans in allen Gassen ist in seiner nicht zu Hause. Harnisch, Bücher und Weiber bleiben immer Zeitvertreiber.

10. Gordian. Johann Heuglin.

1567 Alba's Zug nach Belgien. Zerstörung Mag-

deburgs durch Tilly. 1635 Friede zu Prag zwischen Sachsen und Oesterreich. 1796 Schlacht bei Lodi.

Mit Harren und Hoffen hat's Mancher getroffen. Die Frau halt' sich zum Manne, wie der Hase zum Hunde. Haß und Neid machen die Hölle weit.

11. Mamertus. Johann Arnd.

1621 Johann Arnd † zu Zelle. 1686 Otto von Guericke †. 1760 Johann Peter Hebel geb. zu Hausen in Baden.

Zu große Hast hat's oft verpaßt. Die Haue (Sichel, Sense) will einen Stiel haben. Volles Haus tolles Haus, speiet seinen Wirth hinaus.

12. Meletius der Große.

1328 Papst Johann XXII. abgesetzt. 1629 Friede zu Lübeck. 1809 Napoleon in Wien.

Es ist kein Häuslein, es hat sein Kreuzlein (clamabunt E et A, quotquot nascuntur ab Eva). Gehst du weit aus, so hast du weit nach Haus. Baust dir ein Haus und guckst heraus, kannst sicher sein, Neid guckt herein.

13. Servatius.

1492 Edict wegen Judenvertreibung aus Spanien. 1619 Olden Barnevelt ermordet. 1747 Schach Nadir ermordet.

Willst dein Haus bewahren sauber, hüt's vor dem Pfaffen und dem Tauber (qui veut tenir nette sa maison, n'y mette prêtre ni pigeon). An alten Häusern und Weibern ist stets zu flicken. Erst richt' dein Haus, dann guck' nach andern aus.

Servaz und seine zwei Kameraden (Mamertus und Pancratius) thun oft den Gartenfrüchten Schaden. Die 3 Könige vom Garten muß man erst abwarten.

14. Pachomius.

1610 Heinrich IV. ermordet durch Ravaillac. 1643 Ludwig XIII. †. 1781 Friedrich v. Raumer geb. zu Wörlitz.

In goldnen Häusern hölzern leben (amasser par saison, dépendre par raison, fait la bonne maison). Hausfrau soll nicht sein Ausfrau. Der Haushalt hat ein großes Maul.

15. Isidor. Moses.

1493 Columbus' Rückkehr von der ersten Seefahrt. 1525 Thomas Münzer geschlagen bei Frankenhausen. 1832 Zelter † in Berlin.

Wo Haut und Haar böse ist, giebt es keinen guten Pelz. Alte Haut bedarf viel Gerberlohe. Von der Bosheit spürt man Knöchel und Hechel.

16. Honoratus. 5 Märtyrer von Lausanne.

1383 Johann v. Nepomuk ersäuft. 1747 Seesieg der Engländer über die Spanier bei Anson. 1789 Friedrich Rückert geb. zu Schweinfurt.

Es ist kein Heiliger so klein, er will eine Kerze haben. Wer allen Heiligen dient, hat viele Herren und wenig Lohn. Lediger Mann ein Pfau, verlobter Mann ein Löwe, verheiratheter Mann ein Esel.

17. Paschalis. Joachim v. Floris.

1525 Anton von Lothringen siegt bei Elsaß-Zabern. 1742 Friedrich der Große siegt bei Czaslau. 1795 Demarcationslinie zwischen Nord- und Süddeutschland.

Hilf dir selbst, so hilft dir Gott und du bist nicht Leutespott (aide-toi et Dieu t'aidera). Ein guter Heller bringt einen Thaler. Man kauft keinen Hellertopf, ohne nicht zu versuchen, ob er klingt.

18. Liborius. 80 Märtyrer.

1699 Hans Joachim v. Ziethen geb. zu Wustrow. 1724 Catharina I. gekrönt zu Moskau. 1800 Suwarow †.

Das Hemd ist mir näher als der Rock (ma chair m'est plus près que la chemise). Hennen, die viel gackern, legen wenig Eier. Kräht die Henne und piept der Hahn, muß es im Hause wohl übel stahn.

19. Potentiana. Alcuinus.

1536 Anna Boleyn hingerichtet. 1719 Minister Görz hingerichtet. 1769 Ganganelli wird Papst.

Scharrt nicht die Henne so gut wie der Hahn, so kann der Haushalt nicht bestahn. Wenn die Henne nicht bald ein Nest findet, so legt sie in die Nesseln. Alte Hennen geben fette Suppen.

20. Athanasius. Valerius Herberger.

1471 Albrecht Dürer geb. 1506 Christoph Columbus †. 1795 der Pariser Pöbel stürmt den Conventssaal.

Je blinder der Herr, je heller der Knecht. Wenn's auf den Herrn regnet, träuft's auf den Knecht. Lieber vom Herrn als vom Knecht kaufen.

21. Valens. Constantin und Helena.

1254 Conrad IV. †. 1426 Friede zu Troyes. 1809 Schlacht bei Aspern.

Im Herzen Muth, Trotz unter'm Hut, am Schwerte Blut, nur so wird's gut (sagten 1813 die Preußen). Was herzet, das schmerzet. Man muß Heu machen, weil die Sonne scheint.

22. Prudentius. Castus und Aemilianus.

337 Constantin I. †. 1085 Gregor VII. †. 1455 Richard v. York siegt bei St. Albans.

Heute im Putz und Hui, morgen im Schmutz und Pfui. Heute ist des Gestern Schüler. Wenn Gott sagt heute, so sagt der Teufel morgen.

23. Desiderius. Hieronymus Savonarola.

1370 Friede zwischen der Hansa und Dänemark. 1498 Savonarola erdrosselt. 1618 der dreißigjährige Krieg beginnt.

Wenn der Himmel einfiele, zerschlüge er mehr Kacheln als Oefen. Es hinkt Keiner an des Andern Fuße. Das Hirn sieht man nicht an der Stirn.

24. Esther. Agnes Cazalla.

1650 Marlborough geb. 1688 Calderon geb. 1747 Friedenspräliminarien zu Aachen von Oesterreich angenommen.

Hitze im Rath, Eile in der That bringen Nichts als Schad'. Dem Hobel muß man nicht zu viel Eisen geben. Zu Hof giebt man viele Hände, wenig Herzen. Hoffahrt treibt den kleinen Mann, daß er muß auf den Zehen stahn.

25. Urban. August von Canterbury.

1700 v. Zinzendorf geb. 1790 der Dichter Kopisch geb. 1815 Napoleons Versammlung auf dem Marsfelde.

Hätte mich Hoffen nicht ernährt, Trauer hätte mich längst verzehrt (**S**ilence, **P**atience, **E**sperance, **S**oumission = Spes). Wer von Hoffnung lebt, stirbt am Fasten. Hofsuppen haben harte Brocken.

Dankt St. Urban dem Herrn, er bringt dem Getreide den Kern. Auf St. Urben ist das Korn weder gerathen noch verdurben. Wenn Urban kein gut Wetter geit, wird er in die Pfütze geleit (Winzerspruch).

26. Beda der Ehrwürdige.

1349 Günther von Schwarzburg entsagt dem Kaiserthrone. 1813 Blücher siegt bei Hainau. 1831 Schlacht bei Ostrolenka.

In der Hölle geht es nicht nach Stimmenmehrheit. Aus krummen Hölzern kann man auch Löffel schnitzeln. Nicht jedes Holz giebt einen Bolz.

27. Lucian. Johann Calvin.

1564 Johann Calvin †. 1625 Jacob I. von England †. 1742 Schlacht bei Chutositz in Böhmen.

Wo Holz gehauen wird, da fallen Späne. Mit einem Löffel voll Honig fängt man mehr Fliegen, als mit einem Fasse voll Essig. Der Honig ist nicht weit vom Stachel.

28. Wilhelm. Lanfranc.

1555 Paul V. wird Papst. 1707 Linné geb. 1807 Lefebre erobert Danzig.

Höre, sei nicht taub, doch langsam glaub'. Halt' dich an's Hornvieh, nicht an das Kornvieh. Ist das Huhn mein, so gehören mir auch die Eier.

29. Maximinus. William Penn.

1453 Muhamed II. erobert Constantinopel. 1692 Schlacht bei Barfleur in England. 1809 Johannes v. Müller †.

Während der Hund bellt, frißt der Wolf die Schafe. Der Hund ist tapfer auf seinem Mist (aedibus in propriis canis est mordacior omnis). Der alte Hund oft selbst verschuldet, daß man ihn länger nicht geduldet.

30. Wigand. Hieronymus von Prag.

1416 Hieronymus von Prag verbrannt. 1431 Johanne d'Arc verbrannt zu Rouen. 1778 Voltaire †.

Mach's wie der Hund, lecke dich, wo du bist wund. Wer mit Hunden zu Bette geht, steht mit Flöhen wieder auf. An der Hunde Hinken, an der H.... Winken, an der Weiber Zähren soll sich Niemand kehren (femme rit, quand elle peut, et pleure quand elle veut).

31. Petronella. Joachim Neander.

1740 Friedrich Wilhelm I. †. 1809 Schill fällt in Stralsund. 1809 Joseph Haydn †.

Hunds- und Bundsketten reißen endlich mit Bellen und Beißen. Hunger und Durst singen keinen Alt. Wer früh und spät ist immer satt, weiß nicht wie Noth der Hunger hat.

Junius.

1. Juventius. Friedrich Oberlin.

1205 Heinrich Dandalo, Doge zu Venedig †. 1520 Montezuma, Kaiser von Mexico, erdrosselt. 1774 Boston blokirt.

Hunger lehrt mausen. Trockner Husten ist Todes Trompeter. Eigne Hut am besten thut.

Wie der Junius (heiß, trocken), so der December (kalt, naß). Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.

In diesem Monat werden die Dornen stechen und durch zerbrochene Fensterscheiben wird der Wind pusten.

Ein Juniusknabe lebt locker und froh,
Trinkt wie ein Wallfisch, tanzt wie ein Floh,
Liebt die Würfel mehr als die Feder,
Schneidet gern Riemen aus fremdem Leder,
Wird gewöhnlich zum Führer ersehn,
Wenn's in die weite Welt soll gehn.

2. Marquard. Photinus und Blandina.

1485 Matthias Corvinus erobert Wien. 1697 August der Starke von Sachsen wird katholisch. 1743 Cagliostro geb.

Ich treibe, was klar ist und glaube, was wahr ist.

Das Ich und Mich und Mir und Mein regieren in der Welt allein. Hüt' dich vor dem Interim, das hat den Schalk hinter ihm.

3. Erasmus. Clothilde.

1309 Heinrich VII. beschützt die Waldstätte. 1602 Matthias wird Kaiser. 1752 Johann v. Müller geb.

Aus Irrung folgt Verwirrung. Iß was du magst, dulde was du mußt. Ja und nein wird oft an einem Spieße gebraten.

4. Quirinus.

1039 Conrad II. † zu Utrecht. 1684 Frankreich erobert Luxemburg. 1744 Friedrich II. siegt bei Hohenfriedberg.

Es sind nicht alle Jäger, die das Horn gut blasen. Andre Jahre, andre Haare. Wer 30 Jahr alt Nichts weiß, 40 Jahr alt Nichts ist, 50 Jahr alt Nichts hat, der lernt und wird und kommt zu Nichts.

5. Bonifacius.

755 Bonifacius erschlagen bei Dockum. 1806 Bernadotte wird Prinz von Monte Corvo. 1823 Don Miguel zieht in Madrid ein.

Januar, Februar, März, — du bist mein liebes Herz! Juni, Juli, August, — mir ist Nichts mehr bewußt. Redlich gebetet, fleißig gejätet. Je krümmer, desto dümmer oder schlimmer.

6. Benigna. Norbert.

1525 Gustav Wasa, König von Schweden. 1533 Ariost †. 1660 Vertrag von Copenhagen zwischen Dänemark und Schweden.

Je älter je kälter, je kärger je ärger. Jeder muß ein Paar Narrenschuhe zerreißen (chacun a un fol

en sa marche). Es kann nicht Jeder um Ablaß nach Rom ziehen.

7. Robert. Paul Gerhard.

632 Muhamed †. 1673 Ruyter besiegt die englische und französische Flotte. 1840 Friedrich Wilhelm III. †.

Sage mir, wo ist der Mann, der Jedermann gefallen kann? Niemand wird er genannt, Nirgends heißt sein Vaterland. Der Jesuit ist schwärzer als er gemalt wird. Sind wir gleich im Joche, illuminiren wird doche — schrieb ein Schuster zu Napoleons I. Geburtstag über seine Thür in Halberstadt.

8. Medardus. August Hermann Franke.

1688 Pope geb. 1727 August Hermann Franke †. 1794 Gottfried August Bürger † zu Göttingen.

Jochen geh' du voran, daß dich der Hase nicht beißen kann, denn du hast Sporen und Stiefel an. Würde Judas auch zweimal getauft, er dennoch seinen Herrn verkauft. Beim Juden und Raben ist alles Baden umsonst.

Wie's wettert auf Medardustag, so bleibt's sechs Wochen lang darnach (quand il pleut le jour de St. Medard, il pleut quarante jours plus tard).

9. Primus. Columba.

1386 Schlacht bei Sempach. 1815 Wiener Congreß unterzeichnet. 1825 Pauline Borghese †.

Jugend sei Rausch ohne Wein, alter Wein ohne Rausch. Ein Knabe sehr viel leiden muß, bis daß er wird ein dominus. Was jung getollt, wird alt gezollt.

10. Maurinus. Friedrich I. Barbarossa.

1190 Friedrich I. Rothbart †. 1742 Friede zu Breslau. 1798 Napoleon erobert La Valetta auf Malta.

Jungfernfleisch ist kein Lagerobst. Die schöne Jungfer hat ihren Brautschatz im Angesichte. Je länger Junggesell, je tiefer in der Höll'.

11. Barnabas.

68 Nero †. 1726 Cardinal Fleury wird Staatsminister. 1672 Peter der Große geb.

Der Jurist mit seinem Buch,
Der Jude mit seinem Gesuch,
Die Frau mit ihrem weißen Tuch, —
Die drei Geschirre
Machen die ganze Welt irre.

Hüte dich vor drei K's: Kanne, Karte, Käthe. Wann sich ein Kahlkopf kämmt, so schadet's nicht.

Regnet's am St. Barnabas, schwimmen die Trauben bis in's Faß.

12. Claudina. Renata von Ferrara.

455 Genserich erobert Rom. 1526 Protestantisches Bündniß zu Torgau. 1672 Ludwig XIV. geht über den Rhein.

Im Käfig lernt der Vogel pfeifen. Früher ein Kalb, später ein Ochs (omnis erat vitulus, qui nunc fert cornua taurus). Wo der Kalk am dicksten, ist die Mauer am schwächsten.

13. Antonius v. Padua. Isaak le Febvre.

1075 Heinrich IV. siegt über die Sachsen an der Unstrut. 1525 Luther heirathet. 1810 Seume †.

Wer Kammerjungfern freit und Kaldaunen ißt, fragt nicht, was drin gewesen ist. Pfeffer und Kalk decken manchen Schalk. Wer den Karren schmiert, hilft dem Ochsen.

14. Basilius der Große.

1645 Fairfax siegt bei Naseby in England. 1799

Schlacht bei Marengo durch Bonaparte und Melas. 1807 die Russen geschlagen bei Friedland.

Karte und Kanne machen Manchen zum armen Manne.

Zwei Katzen und eine Maus,
Zwei Weiber in einem Haus,
Zwei Hunde an einem Bein
Kommen selten überein.

Die Katze mit Handschuhen fängt keine Mäuse.

15. Vitus. William Wilberforce.

1099 Jerusalem erobert. 1675 Schlacht bei Fehrbellin. 1775 Washington Generalissimus.

Wenn die Katzen Junge haben, mausen sie fleißig. Die Katze, die sich streicheln läßt, ist schon mehr bei Leuten gewesen. Willst du lange leben gesund, iß wie die Katze, trink wie der Hund.

Hat vor St. Vit der Wein geblüht, so bringt er ein gut Weinjahr mit.

16. Justina. Benno.

1654 Christine von Schweden dankt ab. 1799 Bonaparte's Waffenstillstand mit Oesterreich. 1847 Pius IX. wird Papst.

Kaufen ist wohlfeiler als Bitten. Man muß kaufen, wenn Markt ist. Wer kegeln will, muß aufsetzen lassen.

17. Volkmar. Johann Tauler.

1682 Carl XII. geb. 1696 Johann Sobieski †. 1703 Johann Wesley geb.

Mancher meint er kenne mich, der noch nie erkannte sich. Die Kerze leuchtet bis sie ausgeht. Wer sich an alten Kesseln reibt, wird schwarz.

18. Arnulphus. Pamphilus.

1536 Waffenstillstand zu Nizza. 1757 Schlacht bei Kollin. 1815 Schlacht bei Waterloo.

Keuschheit auf dem Tanzboden hat gläserne Schuhe. Unleidliche Kinder und Hunde, die Nachsicht finden jede Stunde. Kleine Kinner treten op de Scherze, grote op't Herze.

19. Gervasius. Paphnutius.

840 Ludwig der Fromme †. 910 Ludwig das Kind †. 1792 Santerre bestürmt Ludwig XVI. in den Tuilerien.

Kindes Zorn ist bald gestillt, Kindeshand ist bald gefüllt. Wen die Schlange biß, den erschreckt eine Raupe. Die Axt dem Stiel nachwerfen.

20. Silverius. Die 27 Märtyrer in Prag.

1530 Reichstag zu Augsburg beginnt. 1622 Tilly siegt bei Höchst. 1837 Hannover wird wieder selbstständiges Königreich unter Ernst August.

Wenn's Kind geboren, ist das Testament gemacht. Wenn's Kind todt ist, hat die Gevatterschaft ein Ende. Es ist kein Kinderspiel, wenn ein altes Weib tanzt.

21. Aloysius. Matthias Claudius.

1661 Friede zu Cardis zwischen Rußland und Schweden. 1797 Graf von Bernstorf †. 1813 Schlacht bei Vittoria in Spanien.

Es beten nicht Alle, die zur Kirche gehen. Kirchengut hat eiserne Zähne. Besser Kittel, denn Tittel.

22. Albin. Gottschalk.

1476 Schlacht bei Murten. 1812 Napoleon kündigt Rußland den Krieg an. 1848 Arbeiter-Unruhen in Paris.

Klagen füllt keinen Magen. Klang giebt Rang. Das schönste Kleid ist oft gefuttert mit Herzeleid.

23. Achatus. Gottfried Arnold.

1633 Galiläi auf der Folter. 1758 die Franzosen geschlagen bei Krefeld. 1760 die Preußen von Laudon geschlagen bei Landshut.

Mit Schweigen die Weiber ihre besten Kleider zeigen. Kleider wollen getragen sein, sonst kommen die Motten drein. In der weiten Crinoline geht die Gräfin und Carline.

24. Johannes der Täufer.

1314 Schlacht bei Bannokburn. 1535 die Wiedertäufer in Münster geschlagen. 1630 Gustav Adolph landet in Pommern.

Vom Brüllen und Knallen stirbt man nicht. Einem Knecht ist keine Herrschaft recht. Knippchen und Fäustchen in der Tasche machen.

Vor Johannistag keine Gerste man loben mag. Regnet's auf Johannistag, ist's der Haselnüsse Plag' (du jour St. Jean la pluie fait la noisette pourrie).

25. Adalbert. Augsburgische Confession übergeben.

1593 Heinrich IV. von Frankreich wird katholisch. 1618 Synode zu Dortrecht. 1807 Alexander und Napoleon auf dem Niemen.

Man muß kochen, ehe man anrichtet. Leise in die Kohlen geblasen treibt keine Asche in die Nasen. Kompagnei ist Lumperei.

26. Jeremias. Joh. Valentin Andreä.

363 Julianus Apostata †. 1679 Friede zu Germain en Laye. 1839 Hiacynth von Quelen, Erzbischof von Paris, ermordet.

Wo der König sitzt, ist obenan. Königs Spreu gilt mehr als andrer Leute Korn. Die Liebe sagt:

ich bin König, — es ist nicht wahr, klimpert der Pfenig.

27. Die 7 Schläfer.

363 v. Chr. Epaminondas' Tod in der Schlacht. 1743 Noailles geschlagen bei Dettlingen. 1756 Mozart geb.

Es muß Einer oft können, was er nicht kann. Melancholischer Kopf ist Teufels Topf. Wer selbst einen Kopf hat, braucht keinen zu borgen.

28. Leo Papst. Irenäus.

1402 Bajazeth geschlagen bei Anchra. 1491 Heinrich VIII. von England geb. 1734 die Russen erobern Danzig.

Dat Köpken kolt, de Föte warm, dat Achterpörtken apen, do wirste ruhig slapen. Einer acht's, der Andre lacht's, was macht's? Die beste Kost, die nicht viel kost't.

29. Petrus Paulus.

1797 Cisalpinische Republik durch Bonaparte. 1816 Pius VII. Bulle gegen die Bibelgesellschaften. 1848 Erzherzog Johann deutscher Reichsverweser.

Ein verdorbener Krämer wird ein guter Müller. Krankheit kommt zu Pferde und geht zu Fuße fort. Kranz ist schneller gemacht, als an ein würdiges Haupt gebracht.

30. Raimundus Lullus.

1680 Auto-da-Fe zu Madrid. 1755 Barras geb. 1800 Pitt vereinigt Irland mit England.

In Kraut, Stein und Wort liegt viel verborgen. Wer kein Kreuz hat, schnitzelt sich eins. Aus vollem Halse brüllt der Mann, der keinen Kreuzer zahlen kann.

Julius.

1. Romualdus. Heinrich Voes und Johann Esch, zwei Märtyrer.

936 Heinrich I. † zu Memleben. 1646 Leibnitz geb. 1709 Menzikoff siegt über die Schweden unter Löwenhaupt.

Einen Krebs straft man nicht mit Ersäufen. Wer Krieg wünscht, ist werth, daß er ihm in's Haus komme. Wenn die Krippe leer ist, schlagen sich die Pferde.

Was Juli nicht kocht, läßt der September ungebraten.

In diesem Monate werden die Fische wohlriechend, wenn sie in Butter gebraten sind.

Ein Mädchen, das uns der Julius bringt,
Ist ein loser Vogel, der lieblich singt,
Schnell von Flügeln und schwer zu greifen,
Hört aber gern die Lockvögel pfeifen;
Bleibt man von Ferne und läßt sie in Ruh',
Fliegt sie freiwillig der Leimstange zu.

2. Mariä Heimsuchung.

1498 Thomas Cranmer geb. 1644 Cromwell siegt bei Mastonmoore. 1724 Klopstock geb.

Es ist kein Krüglein, es findet sein Deckelein (chacun trouve sa chacune). Ein Krüppel will oft vortanzen. Kleine Küche baut große Häuser.

Regnet's an Unsrer Frauen Tag, wenn sie über's Gebirge geht, so regnet es nach einander 40 Tage.

3. Cornelius. Aeonio Paleario.

1567 Brief der Margaretha von Parma an die Belgier. 1620 Vertrag zu Ulm zwischen der Ligue und Union.

Man steht nicht gern zwischen der Kugel und den Kegeln. Die Kuh leckt kein fremdes Kalb. Schwarze Kühe geben doch weiße Milch.

4. Ulrich.

1519 Dr. Eck und Luther in Leipzig. 1715 Gellert geb. zu Hainichen. 1776 die nordamerikanischen Staaten frei.

Wenn die Kuh den Schwanz verloren, merkt sie erst, wozu er gut war. Wenn der Kuckuk Eier legt, muß ein fremdes Nest herhalten. Böse Kunde hat schnelle Beine.

5. Numerian. Charlotte.

1745 Kortüm, Verfasser der Jobsiade, geb. 1792 Franz II. deutscher Kaiser. 1809 Schlacht bei Wagram.

Kunst steckt nicht in Kleidern, sonst käme sie von den Schneidern. Kunst kann leicht wandern. Alle Künste sehnen sich nach den Mäcenen.

6. Jesaias. Johannes Huß.

1415 Johannes Huß verbrannt. 1601 Justus Gesenius geb. 1783 Lichtwer † zu Halberstadt.

Die Kutte macht den Mönch nicht. Beim Lahmen lernt man hinken, beim Säufer trinken. Jedes Land hat seinen Tand.

7. Willibald.

1497 Vasco de Gama fährt von Lissabon ab. 1807 Friede zu Tilsit. 1815 Einzug in Paris.

Es giebt überall zerbrochene Töpfe. Auf dem Lande ist schlechte Schifffahrt. Vom Lande einen Schiffbruch mitansehen ist keine Kunst.

8. Kilian.

1455 Kunz v. Kaufungen raubt die sächsischen Prinzen zu Altenburg. 1709 Schlacht bei Pultawa. 1808 Pius VII. Chiaramonti nach Grenoble transportirt.

Wat lange duurt ward gut oder gar nischt drut. Die schwerste Last ist Sündenlast. Ein Laster kostet mehr als 10 Kinder.

9. Cyrillus. Ephraem Syrus.

1545 Don Carlos geb. 1702 Carl XII. siegt bei Clissow. 1790 die Schweden siegen zur See über die Russen bei Swenskfund.

Laster stehlen der Tugend die Kleidung, Nahrung, Wohnung. Die Noth schält Zwiebeln. Laufe nicht eher, als man dich jagt.

10. Die 7 Brüder. Kanut der Große.

1509 Calvin geb. 1559 Heinrich II. von Frankreich †. 1690 Seeschlacht bei Dieppe.

In alten Pelzen geht die Laus auf Stelzen. Unnützes Leben ist früher Tod. Die Glocke gilt mehr als eine Klingel.

Die 7 Brüder machen das Wetter auf 7 Wochen.

11. Pius. Placidus.

1543 Copernicus †. 1609 Majestätsbrief von Kaiser Matthias. 1708 Schlacht bei Oudenarde.

Richte dein Leben nach deiner Ernte. Wir müssen leben lernen vom Lebenlassen. Leder stehlen und Schuhe verschenken ist schlechtes Handwerk (déshabiller St. Pierre pour couvrir St. Paul.)

12. Nabor. Heinrich II.

1397 Calmarische Union der drei nordischen Reiche. 1806 treten 16 deutsche Fürsten dem Rheinbunde bei. 1809 Waffenstillstand zu Znaim.

Leib muß sein der Seele Knecht. Wem ich den Leib gönne, gönne ich mein Gut.

Ein Jemand sprach: ich bin von keiner Schule,
Kein Meister lebt, mit dem ich buhle,
Das heißt, wenn ich ihn recht verstand:
Ich bin ein Narr auf eigne Hand.

13. Margaretha. Eugenius.

1558 die Spanier siegen bei Gravelingen. 1713 Spanien schließt Frieden mit England. 1718 Palermo erobert.

Leid' und meid' bist du gescheidt. Geht dir's wohl dank' es Gott, geht dir's übel klag' es Gott, sonst klag' Niemand deine Noth. Im Glück nicht übermüthig, im Leiden nicht kleinmüthig.

Die Margarethe spuckt in de Nöte (Nüsse).

14. Bonaventura.

1455 Kunz von Kaufungen enthauptet. 1602 Mazarin geb. 1683 die Türken vor Wien.

Wer die Leiter ersteigt, fängt unten an. Das Lernen hat kein Faulpelz erfunden. Er kann lesen, aber blos Erbsen und Linsen.

15. Aposteltheilung. Answer.

1099 Jerusalem erstürmt. 1410 der deutsche Orden geschlagen bei Tannenberg. 1794 Schlacht bei Kaiserslautern.

Aus fremden Beuteln ist leicht spielen. Viel Geläute geht voran, wenig Leute folgen dann.

16. Walter. Anna Askew.

622 Muhamed flieht von Mecca nach Medina. 1664 Andreas Gryphius †. 1690 der Marschall von Luxemburg siegt bei Fleurus.

Arme Leute kochen dünne Grütze. Viel Leutegewasch geht in einen Sack. Bei armen Leuten bleibt man nicht lange.

17. Arnold. Speratus und die 11 Martergenossen.

1216 Papst Innocenz III. †. 1429 Karl VII. zu Rheims gekrönt. 1501 Luther wird Student in Erfurt.

Die Leute sagen immer
Die Zeiten werden schlimmer,
Die Zeiten bleiben immer,
Die Leute werden schlimmer.

Reiche Kinder werden vom Teufel gefüttert. Wer Licht braucht, muß pinken.

18. Carolina. Arnulf.

1639 Bernhard von Weimar †. 1656 Schlacht von Warschau zwischen Polen gegen Schweden und Brandenburg. 1770 Romanzow schlägt die Türken am Kagul.

Verlupt, verliebt, verlobt, verlabt, verlebt — so geht's im Ehestande. Liebe macht Löffel ohne Holz. Liebe und Noth meistern alle Gebot'.

19. Vincenz von Paula. Louise Henriette von Brandenburg.

711 Schlacht bei Xerez de la Frontera. 1810 Louise Königin von Preußen †.

Vertriebene Liebe schnallt Sporen an. Lieben und Lassen kann nicht passen. Geliebt übt, ungeliebt trübt.

20. Elias. Richard le Feure.

1420 die Hussiten siegen bei Prag. 1546 Churfürst von Sachsen und Landgraf von Hessen geächtet. 1791 Ludwig XVI. flieht nach Varennes.

Liebe nicht magert, wenn sie wird umlagert. Liebe ohne Gesicht leicht zerbricht. Vor Liebe frißt der Wolf das Schaf.

21. Praxedes. Eberhard von Würtemberg.

1718 Friede Oesterreichs mit den Türken zu Passarowitz. 1773 der Jesuiterorden aufgehoben. 1798 Schlacht an den Pyramiden.

Wenn die Vögel brüten, so singen sie nicht mehr. Liebesstück kein Diebesstück. Liebe in der Ehe kommt auf die rechte Höhe.

22. Maria Magdalena.

1461 Karl VII. von Frankreich †. 1664 Montecuculi siegt am St. Gotthard. 1798 Bonaparte's Einzug in Cairo.

Das beste Lied macht auf die Länge müd'. Mit Lindenholz muß man Kinderstuben dielen. Liebstöckel wächst in den kleinsten Gärten.

23. Liborius. Gottfried von Hamelle.

1177 Friedrich I. söhnt sich mit den Lombarden aus. 1562 Götz von Berlichingen †. 1711 Friede zu Falxin zwischen Rußland und der Türkei.

In der List ist Einfalt neunfalt. Fremdes Lob ist wahr und dauert über ein Jahr. Nichts veraltet mehr als Lob und Ehr'.

24. Christine. Thomas v. Kempen.

1568 Don Carlos †. 1628 Wallenstein zieht von Stralsund ab. 1712 Villars siegt bei Denain.

Wer lobet in praesentia und schimpfet in ab-

sentia, den hole pestilentia. Schlechte Pfaffen bohren Löcher durch die Kanzel. Wo kein Loch ist, kann man nicht heraus.

25. Jacobus.

1564 Kaiser Ferdinand I. †. 1603 Jacob I. von England gekrönt. 1792 Manifest des Herzogs von Braunschweig gegen Paris.

Zwischen dem Becher und dem Munde kann viel passiren. Gieb den Löffel nicht eher weg, bis du gegessen hast. Bekommst du von Gott nicht scheffelig, so danke auch für löffelig.

Regen um Jacobi schadet den Eicheln. Jacobi hell, Weihnachten kalt.

26. Anna. Christophorus.

1417 Papst Benedict XIII. abgesetzt. 1581 die Niederlande frei. 1626 Christian von Braunschweig †.

Gott macht Gutes, Böses wir, er macht Wein, wir brauen Bier. In dem Bienenkorbe des Glückes säuert leichtlich aller Honig. Aus der Faulheit magern Zizzen wird der Armuth Milch gemolken.

27. Berthold. Raymund Palmarius.

1675 Marschall Türenne †. 1830 Karl X. von Frankreich vertrieben.

Eine Blüthe ist die Liebe, Früchte trägt sie in der Ehe. Freude ist der Tugend Tochter, Küsse sind der Freude Brüder. Hunger kühlt die heiße Suppe, Durst wärmt das gefrorne Wasser.

28. Pantaleon. Joh. Sebastian Bach.

1750 Joh. Sebastian Bach †. 1794 Robespierre guillotinirt. 1808 Mahmud II. wird Sultan. 1809 Wellington siegt bei Talavera in Spanien.

Siehst du Gott am Wege liegen, lade stracks ihn

auf die Schulter. An des Glückes grüner Eiche wächst des Stolzes graue Flechte. Aus des Reichthums schönem Sumpfe springt der plumpe Frosch des Hochmuths.

29. Martha. Olaus der Heilige.

1605 Simon Dach geb. zu Memel. 1813 Wellington siegt bei den Pyrenäen. 1833 William Wilberforce †.

Ein Löwe geht mit keinem Hasen schwanger. Nur der Hoffahrt Eier sind es, die da legt des Ruhmes Ente. Ruft das Lamm den Wolf zu Gaste, sei auch der Bulldog eingeladen.

30. Abdon. Johann Wessel.

1419. Das Rathhaus zu Prag gestürmt. 1777 Joh. Fr. Röhr geb. zu Roßbach.

Den todten Löwen necken alle Thiere. Von der gefällten Eiche lassen sich leicht Späne hauen. Reicht die Löwenhaut nicht, so füllt der Fuchsschwanz die Lücken.

31. Ignaz Loyola. Joh. Caspar Schade.

1233 Conrad v. Marburg erschlagen. 1552 der Churfürst von Bayern erobert Passau. 1698 Joh. Caspar Schade †.

August.

1. Petri Kettenfeier. Die Maccabäer.

1589 Heinrich III. von Frankreich ermordet. 1714 Anna von Hannover †. 1798 Nelson's Seesieg bei Abukir.

Wenn du auch auf den Wolf fluchst, er wird doch fett von den Schafen. Mit den Augen muß man hören, sehen mit den Ohren. Wort des Herrn ist Herr der Worte, Witz des Fürsten Fürst der Witze.

Ist die erste Augustwoche heiß, so bleibt der Winter lange weiß. Fällt Mehlthau im August, so wasche das Korn.

Im August werden die magersten Kühe mehr Milch geben, als die fettesten Ochsen.

Ein im August geborner Sohn
Hat gewöhnlich 'ne Jagdpassion,
Flucht wie ein Landsknecht mit lachendem Munde,
Prügelt sein Weib und küßt seine Hunde,
Wird, wie man sagt, oft Tollkopf genannt,
Aber zum Tollwerden fehlt ihm Verstand.

2. Portiuncula. Die Märtyrer unter Nero.

1552 Passauer Vertrag. 1664 Montecuculi schlägt die Türken an der Raab. 1802 Napoleon Consul auf Lebenszeit.

Draußen ein Luchs, daheim ein Maulwurf. Keiner nennt die Krankheit Schwester und den Tod Niemand Gevatter. Hinkende Teufel sind schlimmer als die graden.

3. Stephani Erf. Wilhelm Thorp.

1492 Columbus segelt von Palos ab. 1545 Türenne siegt bei Allersheim. 1770 Friedrich Wilhelm III. geb.

Ist auch stumpf der Zahn des Frosches, dennoch nennt ihn scharf die Fliege. Ehre ist ein feiner Braten, aber Reichthum die Brühe.

4. Perpetua. Leonhard Käser.

1700 Karl XII. blokirt Copenhagen. 1704 die Engländer erobern Gibraltar. 1791 Friede zwischen Oesterreich und der Türkei.

Was hilft dem Blinden Mond- und Sonnenschein? Wenn der Spiegel den Buckel zeigte, würde er oft zerschlagen. Wenn der König aus der Quelle getrunken, so heißt sie gleich Königsquelle.

5. Dominicus. Die evangelischen Salzburger.

1716 Eugen siegt bei Peterwardein. 1772 erste Theilung Polens. 1796 Bonaparte siegt bei Castiglione.

Um vor dir selber groß zu sein, so mache dich erst selber klein. Wer schweigt, hat wenig zu besorgen, der Mensch bleibt unter der Zunge verborgen. Wer die erste Zwietracht meidet, zankt sich mit keinem Menschen.

6. Verklärung Christi.

843 Vertrag zu Verdün. 1444 Schweizerschlacht bei St. Jacob an der Birs. 1624 Tilly siegt bei Loo.

Der Geiz empfängt mit Freuden und gebiert mit Schmerzen. Brennte Neid wie Feuer, wären Holz und Kohlen nicht so theuer. Zwei Herzen sind nahe, wenn kein Laster dazwischen.

7. Cajetan. Nonna.

1743 Friede zu Abo. 1779 Karl Ritter geb. in Quedlinburg. 1848 der Chemiker Berzelius †.

Immergrün ist Nimmergrün. Weisheit fängt man mit dem Netze der Wahrheit. Vom Thurm herab kann man alle Leute schelten.

8. Cyriacus. Hormisdas.

1338 Churfürstengesetz von Rhense. 1815 Napoleon der Große landet auf St. Helena. 1827 Lord Canning †.

Der Lügenköder fängt der Wahrheit Karpfen. Auf eine Lüge gehört eine Fliege (Ohrfeige). Schelten und Lügen viele Starke besiegen.

9. Romanus. Numidicus.

1805 Vertrag zwischen Oesterreich und Rußland zu St. Petersburg. 1828 Friedrich Bouterwek † in Göttingen. 1830 Louis Philipp König der Franzosen.

Mit Lügen und Listen füllt man Kasten und Kisten. Lügenmaul ist nie faul. Zu Lurren und Schnurren muß man lachen und nicht murren.

10. Laurentius.

1519 Magellan geht in See. 1558 die Spanier siegen bei St. Quentin. 1678 Friede zu Nymwegen.

Lug und Trug ist der Welt Acker und Pflug. Lügner tragen Teufels Livree. Vom Lügenweben kann man nicht lange leben.

Auf St. Lorenz Sonnenschein bringt ein gutes

Jahr dem Wein (quand il pleut en aout, il pleut bien et bon moust).

11. Hermann. Gregor von Utrecht.

1258 Manfred gekrönt zu Palermo. 1268 Karl von Anjou zur See geschlagen bei Messina. 1791 Rußlands Friede mit der Türkei zu Jassy.

In goldnen Kinderwiegen noch alte Leute liegen. Die Schuld mag liegen so lange sie will, sie fault nicht. Wie viel Mühe kosten uns Uebel, die sich nicht ereignen?

12. Clara. Anselm von Havelberg.

1687 Schlacht bei Mohacz. 1759 Friedrich II. geschlagen bei Kunersdorf. 1813 Franz I. erklärt Napoleon den Krieg.

Mit der Welt laufen macht bald müde. Machst du's gut, so hast du's gut, machst du's schlecht, geschieht dir Recht. Was Gott spart auf die Länge straft er mit Strenge.

13. Hippolytus. Graf v. Zinzendorf.

1645 Friede zu Brömsebro zwischen Dänen und Schweden. 1704 Marlborough siegt bei Höchstedt. 1802 Nicolaus Lenau geb.

Gott hat wollene Füße und eiserne Hände. Wenn Gott nicht da wäre, müßte man ihn erfinden (ebenso französisch). Gott ist Brod gegen den Hunger und Wasser gegen den Durst.

14. Eusebius. Jacob Guthrie.

430 Augustinus †. 1457 erster Druck des Psalters mit Zeitangabe und Druckort. 1790 Friede zwischen Rußland und Schweden.

Kein Bock ohne Bart, kein Weib ohne Unart.

Gott ist Hülle der Blöße und Salbe der Wunde. Wirst du nicht Magister, so werde Küster.

15. Mariä Himmelfahrt. Maria.

1688 Friedrich Wilhelm I. geb. 1702 Vendome siegt bei Luzzara. 1769 Bonaparte geb. (so hat er gesagt).

Erst der Magen, dann der Kragen. Jungfern, die keinen Mann kriegen, werden nicht älter. Wo der Malzsack steht, kann kein Kornsack stehen.

Himmelfahrt Mariä Sonnenschein bringt guten Wein.

16. Liberatus. Johann der Beständige.

1534 Jesuiterorden gestiftet. 1717 Prinz Eugen schlägt die Türken bei Belgrad. 1762 Daun geschlagen bei Reichenbach.

Gehst nach Wolle aus, kommst geschoren zu Haus. Verbrenne für keinen Dreier Oel, um einen Pfennig zu verdienen. Mancher verstreuet das Korn, ehe er zum Säen gelangt.

17. Bertram. Johann Gerhard.

1544 Karl V. erobert Diziers. 1572 Margaretha von Valois heirathet den Prinz von Navarra. 1786 Friedrich II. †.

Adam nimm die Schippe und grab' den Acker um. Hans kuckt in's Feld, der über ein Steinchen fällt. Mannes Mutter ist für die Ehe Teufels Unterfutter.

18. Agapetus. Hugo Grotius.

1700 Karl XII. macht Frieden zu Travendal. 1765 Kaiser Franz I. †. 1807 Hieronymus König von Westphalen.

Wie der Mann gerathen, wird ihm die Wurst

gebraten. Ein Mann muß mehr wollen, als leisten. Wie der Mann, so die Rede.

19. Rochus. Sebaldus.

1691 Kiuprili Mustapha geschlagen bei Salankemen. 1742 Neutralitätserklärung von Neapel. 1777 Salice Contessa geb. zu Hirschberg.

Ein jeder weise Mann muß eine Thorheit ha'n. Denk' an den alten Mann, willst du nicht betteln gahn. Es ist kein Mann so kleine, er hat der Teufelsadern eine.

20. Bernhard.

1153 Bernhard v. Clairvaux †. 1517 Cardinal Granvella geb. 1710 Starhemberg siegt bei Saragossa.

Ein Mantel und ein Haus decken viele Schande. Böse Mähr lernt zeitig fliegen. Weil's Markt ist, muß man kaufen.

21. Anastasius. Mission der evangelischen Brüderunion.

1672 Cornelius de Witt ermordet. 1755 Overbeck geb. zu Lübeck. 1838 Adalbert v. Chamisso † in Berlin.

Alle Dinge mit Maßen soll man thun und laßen. Alles mit Maß, sagte der Schneider, und schlug seine Frau mit der Elle todt. Spaß muß sein, sagte Eulenspiegel, und kitzelte seine Großmutter mit der Ofengabel im Ohre.

22. Timotheus. Symphorianus.

1455 Friede zwischen den beiden Rosen. 1567 Herzog von Alba zieht in Brüssel ein. 1822 Lord Castlereagh entleibt sich.

Mäßig wird alt, Zuviel stirbt bald (luxuriat

raro non bene pasta caro). Ein Tropfen guter Schweiß ist einen Thaler werth. Maul ohne zweiunddreißig ist dennoch beißig.

23. Zachäus. Caspar v. Coligny.

1268 Schlacht vor Tagliacozzo. 1523 Ulrich v. Hutten †. 1813 Schlacht bei Großbeeren.

Wer das Maul verbrüht hat, pustet die Suppe. Geschwätziges Maul verwirrt (ex lingua stulta veniunt incommoda multa). Altes Weibermaul ist zum Schweigen faul.

24. Bartholomäus.

1572 Bartholomäusnacht. 1632 Gustav Adolph und Wallenstein vor Nürnberg. 1830 Revolution zu Brüssel.

Ein böses Maul ist feminini generis. Viele Maulesel wollen gern von arabischer Pferderace stammen. Eine improvisirte Maulschelle hat schon Wunder gethan.

Wenn Barthel schön, ist guter Herbst vorauszusehn.

25. Ludwig der Heilige.

1543 Maria Stuart verlobt mit Eduard von England. 1758 Schlacht bei Zorndorf. 1774 Herder geb. zu Mohrungen.

Loses Maul ist der Weiber Roß und Gaul. Im Maule sonder Zweifel, da wohnen viele Teufel. Wenn Jemand in Gesellschaft geht, vergißt er nicht das Maul mitzunehmen.

26. Irenäus. Ulphilas.

388 der Bischof Ulphilas †. 1346 der schwarze Prinz siegt bei Crecy. 1813 Schlacht an der Katzbach.

Was dir nicht gehört, fressen die Mäuse. Erst in der Falle philosophirt die Maus über die Falle. Aus eines großen Berges Loch schon oft ein kleines Mäuschen kroch.

27. Gebhard. Jovinianus.

1626 Tilly siegt bei Lutter am Barenberge. 1730 Hamann geb. zu Königsberg. 1770 Hegel geb. zu Stuttgart.

Wer mausen will, der mauet nicht. Den Rettig kann der Magen, das Auge nicht vertragen. Mehl im Maule läßt sich schlecht verschlucken.

28. Augustinus.

430 Augustinus † zu Hippo. 1522 Hadrian IV. wird Papst. 1749 Goethe geboren zu Frankfurt am Main.

Wär's Mein und Dein nicht auf der Erden, so könnte großer Friede werden. Zwei Wörter lassen keine Ruh, sie heißen: ich und du. Meinen und scheinen sind keine Bratwürste.

29. Johannes des Täufers Enthauptung.

1526 Soliman II. siegt bei Mohacz. 1813 Vandamme geschlagen bei Kulm. 1842 Vertrag zwischen China und England durch den Missionair Karl Gützlaff.

Wissen, können, wollen gehören zum Meisterstücke. Der Geselle und die Meisterin bringen manchen Meister hin. Wer keinen Meister haben will, bekommt einen Büttel.

30. Rebekka. Claudius von Turin.

526 Theodorich I. †. 1125 Lothar II. König der Deutschen. 1483 Ludwig XI. von Frankreich †.

Müssen gegen Gewissen ist ein schlechtes Kissen. Wenn Einer auf den Andern schilt, beschimpfet er sein

eignes Bild. Jeder hat zu bedecken die eignen Flecken (unicuique dedit vitium natura creato).

31. Paulinus. Aedan, Bischof von St. Jona in Schottland.

1422 Heinrich V. von England †. 1523 Ulrich von Hutten †. 1667 Joh. Rist †.

Hilf dir, so hilft Gott (aide-toi et Dieu t'aidera). Was der Mensch anfängt mit heiligem Willen, macht Gott fertig. Menschen und Wind wechseln geschwind.

September.

1. Egidius. Hanna.

1558 Kaiser Karl V. †. 1638 Ludwig XIV. geb. und 1715 gest.

Scharf ist das Messer der Weisheit, stumpf das Messer des Thoren. Wo viel Metall, giebt's viele Schlacken. Ein dummer Michel haut mit verkehrter Sichel.

Gewitter im September deuten gutes Kornjahr. Egidi tritt der Hirsch in die Brunst; wie er eintritt, tritt er aus. Wie Egidi das Wetter, so bleibt's 40 Tage.

In diesem Monat werden die ersten süßen Trauben besser schmecken, als die sauern.

Der Herbstmond liefert uns Tochter gar klein
Mit Augen, als säh' man zum Himmel hinein,
Mit ros'gen Lippen, der Anmuth Sitz,
Freundlich im Plaudern, bezaubernd im Witz,
Glücklich wird sich da preisen der Mann,
Der von Augen und Lippen was ernten kann.

2. Lea und Rahel. Mamas.

1415 die Böhmen treten für Johann Huß auf. 1679 Friede zu Fontainebleau zwischen Frankreich und Schweden. 1807 die Engländer bombardiren Copenhagen.

Die Minne muß eine Minne haben (errat qui finem vesari quaerit amoris). Wer gut die Karten mischt, dem wird aufgetischt. Andrer Mißgunst erhöht meine Kunst.

3. Mansuetus. Hildegard.

1651 Karl II. von England bei Worcester geschlagen. 1783 Friede zu Versailles. Amerika frei. 1796 Jourdan bei Würzburg geschlagen.

Nicht jeder Mist stinkt — es kommt auf die Nasen an. Die besten Mittel liegen in der Mitte. Der schlechtesten Mode singt das Publikum eine Ode.

4. Ida.

1566 Soliman II. † vor Sigeth. 1824 Meiningen wird constitutionelles Land. 1831 Staatsgrundgesetz in Sachsen.

Kalt ist nicht heiß, Mohren werden nicht weiß (Aethiops non albescit). Der Dumme bleibt immer ein Thor, sei er Weißer oder Mohr. Schmaler Morgen macht guten Abend.

5. Herkules. Johann Mollio.

1709 Schlacht bei Dornik in den Niederlanden. 1733 Wieland geboren. 1774 Congreß zu Philadelphia.

Der Koch hat Mühe, der Herr die Brühe. Vor langer Brühe mach' den Mund zu und fliehe. Das Mühlrad sagt im raschen Trab: gieb ab ab ab ab ab ab ab.

6. Magnus. Matthias Weibel.

1634 Schlacht bei Nördlingen. 1698 Jakob II. von England †. 1813 Bülow siegt bei Dennewitz.

Mücken und Fliegen setzen sich dem Herrgott auf die Nase. Wer seine Mucken läßt drucken muß Pillen

schlucken. Müllers Huhn und schmucke Magd niemals über Hunger klagt.

7. Regina. Lazarus Spengler.

1533 Elisabeth von England geb. 1631 Tilly geschlagen bei Breitenfeld. 1830 Herzog Wilhelm von Braunschweig proclamirt.

Herz und Mund arbeiten in einer Stund'. Wer den Mund lernt zu halten, kann ein Amt verwalten. Die Sprache hat der Mensch, um die Gedanken zu verschweigen, sagte Talleyrand.

8. Mariä Geburt. Corbinian.

1227 Friedrich II. deutscher Kaiser tritt den Kreuzzug an. 1474 Ariost geb. 1794 Houchard schlägt die Engländor.

Fett Müleken duurt en Wileken. Wer wohnt in des Dritten Mund, wird gemacht zu Schand' und Schund. Unter allen Nüssen, die Menschen knacken müssen, ist doch das Wörtchen muß die allerhärt'ste Nuß.

9. Gregorius. Ludwig Paschali.

1750 Friedrich II. besetzt Dresden. 1778 Brentano geb. zu Frankfurt a. M. 1798 Aufruhr in Unterwalden gegen die Franzosen.

Der Müßiggang, das glaube fest, ist ärger als die Pest. Laue Mutter zieht lausige Kinder (blanda facit segnes matrum indulgentia natos). Willst du die Tochter küssen, mußt du die Mutter grüßen.

10. Jodocus. Paul Speratus.

1723 Basedow geb. 1794 Hurrah, Praga, Suwarow! 1806 Adelung † zu Dresden.

Bei guten Nachbarn ist doch der Zaun nöthig. Et geit op de Nath, Napper, mit Rath. Nachgerade kann man in den Sattel kommen.

11. Protus. Johann Brenz.

1227 Ludwig Landgraf von Thüringen † zu Otranto. 1570 Johannes Brenz †. 1599 Beatrice Cenci hingerichtet.

Laß Etwas übrig für die Nachhut (**garde poire pour le soif**). Die Nacht bringt Rath (**la nuit porte conseil**).

12. Juventius. Dionysius Peloquin.

1683 die Türken geschlagen am Kahlenberge von Johann Sobieski. 1733 Stanislaus Leszinski König von Polen. 1819 Blücher † zu Kriblowitz.

Wenn die Nachtigall singt, hört man nicht auf die Drossel. Den Junker ziert der Adel, den Schneider die Nadel. Man muß nicht Alles an einen Nagel hängen.

13. Amatus. Wilhelm Farel.

1529 Soliman II. belagert Wien. 1745 Franz I. wird Kaiser. 1799 Erzherzog Karl siegt bei Neckerau.

Schilt mich Backofen, ich bin doch kein Bäcker. Nahrhand und Sparhand kauft Andrer Land. Wer Wunden bekommt, erhält auch Narben.

14. Kreuzes Erhöhung. Cyprian.

1425 Herzog von Bedfort †. 1769 Alexander von Humboldt geb. 1788 Karl Philipp Immanuel Bach †.

Narren und Gecken stehen an allen Ecken. Es steht ein Narr wohl hinter der Thür, doch kucken seine Ohren hervür. Der Narr bleibt ein Narr, bekäm' er auch 'ne Pfarr'.

Dies crucis est mors nucis (am Tage Kreuzeserhöhung fällt die Nuß ab).

15. Nicodemus. Argula von Grumbach.

1583 Wallenstein geb. 1631 Leipzig an Tilly übergeben. 1812 Napoleon im Kreml zu Moskau.

Ein Narr über den Eiern drückt sie entzwei. Steck' nicht dem Narren den Finger in's Maul, er ist im Beißen selten faul.

Willst du keinen Narren sehn,
Mußt du in die Kammer gehn
Und allein dich schließen ein,
Auch darf drin kein Spiegel sein.

16. Euphemia.

1112 Heinrich V. in den Bann gethan. 1639 Tromp schlägt die spanische Flotte. 1824 Ludwig **XVIII.** †.

Mancher alte Narr freiet, um die Traugebühr zu zahlen. Oft regnet's Narren, daß man es patschen hört. Die Leute hören lieber Narrenschellen als Kirchenglocken.

17. Lambert.

1179 die heilige Hildegard †. 1744 Friedrich **II.** erobert Prag. 1813 Kleist schägt die Franzosen bei Nollendorf.

Nasen wachsen bei allen Vorgesetzten. Die Natur treibt stärker als alle Winde. Verjag' Natur, sie findet wieder ihre Spur (**naturam furca expellas, tamen usque recurrit**).

18. Titus. Spangenberg, Herrnhuter Bischof.

1544 Friede zwischen Franz I. und Karl V. 1739 Friede Oesterreichs mit der Türkei. 1855 Sebastopol erobert durch Marschall Pelissier.

Baust ein Haus und schaust hinaus, kannst sicher sein, Neid schaut hinein. Neid macht mehr Leid als Freud'. Nesseln und Doren werden überall geboren.

19. Januarius. Thomas von St. Paul.

1356 der schwarze Prinz siegt bei Maupertuis. 1657 Vertrag von Wehlau zwischen Polen und Preußen. 1812 Napoleon zieht von Moskau ab.

Schon' das Neue, flick' am Alten, das heißt gut Haus halten. Von Nichts kann man auch satt werden. Der Neugierigen Gilde führt Böses im Schilde.

20. Eustachius. Magdalena Luther.

1378 Clemens VII. Papst. 1703 Schlacht bei Höchstedt. 1779 Karl Streckfuß geb.

Wer sich nicht will betrügen lassen, gehe in die Wüste. Niemand kann weiter springen, als die Beine es thun. Niemand kann zugleich pfeifen und schlingen.

21. Matthäus.

1335 Friede zu Arras zwischen England und Frankreich. 1558 Karl V. † zu St. Just. 1793 Frankreich Republik.

St. Nicolas beschert die Kuh, aber keinen Strick dazu. Die Nonne lebt lieber beim Mond als bei der Sonne. Nonnenthränen brennen ein Loch in den Schleier.

Die Sonne mit der Waage bringt helle Tage.

22. Mauritius. Emmaram.

1658 Harsdörfer † (Nürnberger Verstandstrichter). 1706 Philipp von Spanien zieht in Madrid ein. 1826 Joh. Peter Hebel † zu Schwetzingen.

Noth ist der sechste Sinn. Noth lehrt beten, Arbeit lehrt, wie man gegen Noth sich wehrt. Noth lehrt alte Weiber Trab machen.

23. Thekla. Die 5 Märtyrer von Genf.

1738 Boerhave †. 1791 Körner geb. 1805 Napoleon erklärt Oesterreich Krieg.

In der Noth musst du sparen und Gottesfurcht bewahren. Was ich denke vor dem Wein, das muß hernach verrathen sein. Braune Nüsse schmecken süße.

24. Gerhard. Joh. Jakob Moser.

1636 Banner siegt bei Wittstock. 1782 Amerika für frei erklärt. 1805 Die Franzosen gehen über den Rhein.

Liebe dein Weib wie deine Seele, aber schüttle sie wie einen Birnbaum. Willst du immer oben aus, geht's zuletzt in's Narrenhaus. Beraubt den Bauer des Sonntagsrocks, so wird er wie sein Kamerad Ochs.

25. Kleophas. Peter Rabaut.

1555 Augsburger Religionsfrieden. 1586 Lucas Cranach †. 1793 zweite Theilung Polens.

Alte Ochsen fressen gern jungen Klee. Wer keine Pferde hat, muß mit Ochsen pflügen.

Ackerwerk und Ochsenschau
Und dazu die junge Frau
Machen im Christenthum manche Sau.

26. Cyprian. Lioba.

1529 Soliman II. vor Wien. 1805 Napoleon geht über den Rhein. 1815 der heilige Bund zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland.

Der Ochse gehört vor die Achse. Guter Salat hat mehr Oel wie Essig. Oel in's Meer gegossen mildert die Fluthen.

27. Cos. Dam. Philippine Graveron.

1540 Jesuiterorden bestätigt. 1601 Ludwig XIII. geb. 1832 der Menschenfreund Krause † zu München.

Spitze die Ohren, stutze die Zunge. Sei witzig, die Welt ist spitzig. Wer Gold und Ehr' und Zeit verloren, der kratze sich nur hinter'n Ohren.

28. Wenzel. Adolph Clarenbach und Peter Fleisteder, Märtyrer zu Cöln 1529.

1197 Heinrich VI. von Deutschland †. 1322 Ludwig der Bayer und Seifried Schweppermann siegen bei Mühldorf. 1710 König Karl von Spanien zieht in Madrid ein.

In jedem Winkel hüte dich vor deinem Engel (in omni angulo caveto angelo). Das Geheimniß des Thalers sitzt im Pfennig.

Gott ist der Orient,
Gott ist der Occident,
Nord und südliches Gelände
Ruht im Schutze seiner Hände.

29. Michael der Erzengel.

1273 Rudolph von Habsburg deutscher Kaiser. 1560 Gustav Wasa †. 1718 die Spanier erobern Messina.

Pantoffelholz schwimmt immer oben. Es sucht ein dummer Stoffel sich emsig den Pantoffel. Bücher und Weiber muß man studiren.

St. Michel versteckt die Sichel. Nord- und Ostwind am Michaelistage bringen kalten Winter. Regen zu St. Michael ohne Gewitter bringt gelinden Winter. Bleiben die Zugvögel bis Michael, so wird der Herbst gelinde werden.

30. Hieronymus.

1757 Friedrich II. siegt bei Sorr. 1790 Leopold II. Kaiser. 1813 Czernitschef überrumpelt Cassel.

Dem Papst mag wer da will die Füße küssen, die Hände muß man ihm binden. Die Pauke hat ein Loch bekommen. Schlägt Paul erst einen Nagel ein, klimmt Hans am Strick in den Mond hinein.

October.

1. Remigius.

1529 Luther und Zwingli zu Marburg. 1578 Juan d'Austria †. 1756 Friedrich II. siegt bei Lowositz.

Wenn Petrus wird ein Courtisan, so fängt auch gleich die Schalkheit an. Wenn sich Pfaffen zanken, lacht der Teufel. Nicht jede Tonsur macht den Priester (quod nigrum fert vesticulum non semper Christi spiritum).

Sitzt das Laub noch fest an den Bäumen, so giebt es strengen Winter. Frost und Schnee im October machen den Januar warm.

In diesem Monat laufen die Hasen nicht gespickt auf dem Felde.

Ein Knabe, geboren im October,
Wird ein Criticus, und ein recht grober,
Führt statt der Geißel dicke Besen,
Tadelt Bücher, ohne sie zu lesen,
Rühmt sich ein Kenner des Alten zu sein,
Versteht aber d'runter nur alten Wein.

2. Leodegarius.

1187 Papst Urban III. †. 1794 Jourdan schlägt die Oesterreicher bei Röer.

Pfaffenkappen und Kalk bedecken manchen Schalk. Wer Pfannkuchen backen will, muß Feuer anmachen. Wenn der Pfau gelobt wird, breitet er den Schwanz aus.

3. Ewald.

1247 Wilhelm von Holland deutscher Gegenkönig. 1720 Uz geb. zu Ansbach. 1813 York siegt bei Wartenburg.

Mit Pfeffermünze läßt sich auch bezahlen. Wer Rohr hat, kann Pfeifen machen. Wer Pfeil und Kugel hat, darf mitschießen.

4. Franziskus.

1674 Schlacht bei Ensisheim. 1705 Stanislaus in Warschau geb. 1745 Franz I. zu Frankfurt gekrönt.

Ein ungerechter Pfennig frißt zehn andere. Wie das Pferd, so die Zügel, wie der Schelm, so die Prügel. Ein Pferd zieht nicht eher, als bis es angespannt wird.

5. Fides. Carnesecchi.

1056 Heinrich III. † 1551 Bund gegen Karl V. 1763 August III. von Polen und Sachsen †.

Pferde, Vögel, Diener, Hunde richten Einen zu Grunde (chevaux, chiens, oiseaux, serviteurs, gâtent, mangent et égorgent les seigneurs). Auf den Esel von dem Pferd kommt, wer schnell sein Gut verzehrt. Einen willigen Gaul muß man nicht treiben.

6. Charitas. Heinrich Albert.

1520 Luthers Schrift über die babylonische Hure. 1713 Vertrag zu Schwedt zwischen Preußen und Schweden. 1760 die Engländer erobern Manilla und Lucon.

Pferde sterben oft ehe das Gras wächst. Pferdeapfel und Reichsapfel ist zweierlei. Wo der Bauer pflügt, geht der Zehntner hinter ihm.

7. Spes. Theodor Beza.

1571 Seeschlacht bei Lepanto. 1770 der Minister Stein zum Altenstein geb. 1793 Einführung des republikanischen Kalenders in Frankreich.

Vor lauter Photographen kann jetzt kein Maler schlafen. Gegen Philosophie und Echo behält Niemand Recht. Pillen muß man schlucken, aber nicht kauen.

8. Marcellinus. Robert Grosthead.

1789 Laudon bombardirt Belgrad. 1806 Kriegserklärung Napoleons gegen Preußen. 1813 Bayern tritt vom Rheinbunde ab.

Seinen Schatz hat jeder Platz. Bei Karten, Venus und beim Wein stellt gern das Zipperlein sich ein (alea, vina, Venus, — tribus his sum factus egenus). Kurze Predigt, lange Wurst (courte messe et long diner; concio grata brevis, longum farcimen agresti).

9. Dionysius Areopagita.

1762 Friedrich II. erobert Schweinitz. 1794 Kosciuszko fällt bei Maczîewice. 1818 Congreß zu Aachen.

Wer Thon will gerben, macht den Topf zu Scherben.

Ohne Scheu, frech und frei,
Lüstern, geil, käuflich, feil,
Ohn' Gebühr, voll von Gier,
Los' im Maul, träg' und faul,
Ohne Maaß in Soff und Fraß,
Stier und dumm — — ist das große Publikum.

Schmuck und Putz schlechter Schutz. Der Drache braucht alte Rache bei neuer Sache.

10. Gideon. Justus Jonas.

1707 Patkul gerädert. 1740 Karl VI. deutscher Kaiser †. 1782 Nelson rettet Gibraltar.

Unrath frißt Sack und Saat. Wer sich nicht läßt rathen, sitzt bei Tische und verschläft den Braten. Es hat wohl guten Rath ein Mann, nur den nicht, den man brauchen kann.

11. Burchard. Ulrich Zwingli.

1347 Ludwig der Bayer †. 1531 Zwingli † bei Cappel. 1616 Gryphius geb. zu Glogau.

Wer sich nach einem guten Compas richten will, darf keine Magnetsteine in der Tasche haben. Je schwerer der Geldsack am Herzen liegt, je leichter das Herz des Besitzers wiegt. Der Magen und die Liebe die stärksten Räder sind im Weltgetriebe.

12. Maximilian. Heinrich Bullinger.

1435 Agnes Bernauer in die Donau gestürzt. 1492 Columbus entdeckt Amerika. 1609 Paul Flemming geb. zu Hartenstein.

Wer Wünsche vor den Karren spannt, kutschiret in's Schlaraffenland. Neid sieht weit (**fertilior seges est alienis semper in agris vicinumque pecus grandius uber habet**). Noth, Person und Zeit machen die Gebote enge und weit.

13. Colomann. Elisabeth Frey.

1534 Paul III. Caraffa wird Papst. 1605 Theodor Beza †. 1845 Elisabeth Frey †.

Wenn's immer regnet und hört nicht auf, so giebt es großen Wasserlauf. Kinder spielen alle Tage Vergebung der Sünden (**curPrunt, laetantur, cito dant, cito pacificantur**). Faules Holz macht den meisten Qualm.

14. Calixtus. Nicolaus Ridley.

1747 Seesieg der Engländer über die Franzosen durch Hauke. 1758 Friedrich II. geschlagen bei Hochkirch. 1806 die Preußen geschlagen bei Jena (ah ces peruques là, elles se tromperont furieusement — rief Napoleon).

Raupe, Raupe, mach' mir nicht bange, du Kind vom Schmetterling lebst nicht lange. Recht darf man nur angreifen mit eisernen Handschuhen, sonst stachelt's. Soll Keiner von dir reden faul, so halt' zur rechten Zeit das Maul (voulez-vous, qu'on dise du bien de vous, n'en dites point).

15. Theresia. Aurelia.

1781 Kaiser Josephs II. Toleranzedict. 1790 die Russen erobern Kilianowa. 1817 Thaddäus Kosciuszko †.

Die schöne Kunst ist rar und klein, die schöne Natur ist klar und rein. Keinen schönen Feiertag haben Pferd' und Rind, und wer keinen haben mag, der wird, was sie sind. Wenn Viele steuern auf dem Schiffe, so geht es nicht ab ohne Riffe.

16. Gallus.

1553 Lucas Cranach † zu Weimar. 1793 Maria Antoinette hingerichtet. 1806 die Franzosen nehmen Erfurt.

Der Reichthum wie des Bäckers Schurz ist nicht zu lang und nicht zu kurz. Wer weit gereis't ist, hat gut lügen (qui vient de loin, a beau mentir). Raten, Trespe, Vogelwicken mag man gern zur Pfarre schicken.

Gallen lätt den Schnei fallen. Auf St. Gallentag muß der Apfel in den Sack. Von St. Gall bleibt die Kuh im Stall.

17. Hedwig. Edict von Nantes aufgehoben.

1346 Schlacht bei Durham. 1797 Friede zu Campo Formio. 1805 Treffen bei Ulm.

Bleib' von Rom weg, bleib' fromm (**Romam te vidi, satis est te vidisse; revertar, quum scurra, leno atque cynaedus ero**). Nach Korinth kam nicht jeder Grieche (**non cuivis homini contingit adire Corinthum**). Wer unbedacht die Rosen bricht, sich immer in die Finger sticht.

18. Lucas der Evangelist.

1748 Friede zu Aachen zwischen Frankreich und Oesterreich. 1813 Schlacht bei Leipzig. 1815 Napoleon landet auf Helena.

Rothbart böse Art (de Fösse dögen nischt). Mancher hat nicht eher Ruhe, als bis er Unruhe hat. Sich in Ruhe setzen und Postbote werden ist ein Kunststück.

19. Peter von Amiens. Christ. Schmid.

1587 Bianka Capella †. 1609 Jacob Arminius †. 1765 Protest der Amerikaner gegen die Stempelacte.

Die liebe, liebe Ruthe, die thut uns viel zu Gute. Durch vieles Rutschen kommt man auf die Hutschen. Die Salbader sind eine sehr alte Familie.

20. Wendelinus. F. L. von Avignon.

1422 Karl VI. von Frankreich †. 1709 die Festung Mons erobert. 1740 Maria Theresia Kaiserin.

Nicht mit dem Sacke muß man säen, sondern mit der Hand. Säcke werden nicht seidnen, wenn auch Seide drin ist. Guter Salat hat mehr Oel als Essig.

21. Ursula. Hilarion.

1773 Thee-Ausfuhr zu Boston. 1792 Mainz

ergiebt sich an Cüstine. 1805 Seeschlacht bei Trafalgar.

Salz braucht man nicht zu salzen. Gutes schreibt man in den Sand, Böses auf Marmor (beneficium in pulvere scribitur, in marmore noxa). Ackerwerk und Ochsenschau und dazu die junge Frau machen oft den Christen zur Sau.

22. Cordula. Hedwig.

1685 Edict von Nantes aufgehoben. 1765 Andreas Hofer geb. 1792 Frankfurt a. M. durch Cüstine in Besitz genommen.

Wer immer säuft und immer schlemmt behält zuletzt kein ganzes Hemd. Alter Schaden bringt einen Kalender. Faule Schafe tragen nicht gern die eigne Wolle.

23. Severinus. Heinrich Martyn.

1714 Karl XII. verläßt Bender. 1806 Davoust besetzt Berlin. 1812 Napoleon versucht den Kreml zu sprengen.

Scham macht bieder, weich und zart. Scheiden von der Liebe macht matt und trübe (divellio caro res est durissima caro). Jeder Narr klingelt mit seiner Schelle.

24. Raphael. Arethas.

1537 Johanna Seymour †. 1648 Westphälischer Friede. 1795 dritte Theilung Polens.

Krummes Holz giebt gute Krücke, große Schelme sitzen im Glücke. Es ist leichter gescholten als vergolten. Schenken und spendiren macht offne Thüren.

25. Krispin. Johann Heß.

1415 Schlacht von Acincourt. 1760 Georg II. von England †. 1805 Bündniß zwischen Preußen und Rußland.

Beim Schießen muß man treffen. Mit offnen Augen schlafen muß man lernen. Ein Schleicher und ein Leisetritt, die haben immer bösen Schritt.

26. Amandus. Friedrich III. von der Pfalz.

1661 Johann Balthasar Schub † zu Hamburg. 1795 Revolutionstribunal aufgelöst. 1818 Ludwig Theob. Kosegarten †.

Gebrauchter Pflug blinkt, stehend Wasser stinkt. Wenn Schmalhans mein Küchenmeister und Schlump mein Vetter, so ist alle Tage gut Wetter. Pferde lassen sich leichter beschlagen als Ziegenböcke.

27. Sabina. Frumentius.

1439 Albrecht II. von Oesterreich †. 1806 Napoleon zieht in Berlin ein.

Von Holzschuhen kann man keine Kuchen backen. Ein Schneider muß wissen, wie er Knöpfe annähet. Schönheit und Zucht sind selten in einer Bucht.

28. Simon von Kana und Judas Thaddäus (Lebbäus).

1414 Johann XXIII. auf dem Concil zu Kostnitz. 1444 Frankreichs Friede mit der Schweiz zu Ensisheim. 1760 Gneisenau geb.

Wenn das Pferd nichts taugt, schimpft der Herr auf den Knecht. Ein guter Schuster richtet sich nicht nach dem Leisten, sondern nach dem Fuße.

Wer geduldig denkt an's Schuldig,
Kommt vom Schlosse in die Gosse.

29. Narcissus. Alfred der Große.

1268 Konradin von Schwaben enthauptet. 1759 Treffen bei Düben. 1762 die Oesterreicher geschlagen bei Freiburg.

Gradezu giebt die besten Renner. Zu rechter Zeit ein Schwabenstreich macht Manchen klug und brav und reich. Eselstrab dauert nicht lange.

30. Serapion. Jacob Sturm.

1680 Antoinette Bourignon, eine Schwärmerin, †. 1768 die Türken erklären Rußland Krieg. 1813 Schlacht bei Hanau.

Schweigen zur rechten Zeit ist mehr als Beredtsamkeit (nulli tacuisse nocet, digito compesce labellum). Kein Schwert jemalen schärfer schiert, als wenn der Bauer ein Junker wird (asperius nihil est, humili quum surgit in altum). Lobe das Wasser und bleib' auf dem Lande.

31. Wolfgang. Reformationsfest.

1517 die 95 Sätze Luthers. 1811 Salzmann †. 1817 Union durch Friedrich Wilhelm III. eingeführt.

Seiler und Krebse kommen rückwärts weiter. Bleib' mit der Sichel auf deinem Felde und laß dem Andern seine Melde. Der Erhalter ist Armenverwalter (Servatius est Bonifacius).

~~~~~~~~
~~~~~~~~

November.

1. Aller Heiligen.

1619 Friedrich von der Pfalz zieht in Prag ein. 1755 Erdbeben in Lissabon. 1781 Joseph II. hebt die Leibeigenschaft auf.

Mancher sieht auf mich, thät besser, er sähe auf sich. Gute Sitten wohl gelitten.

Wenn du auf einem Stuhle sitzest
Und auf dem Stuhl zu sehr nicht schwitzest,
So gehe ja nicht von dem Stuhl,
Sonst kommst du in den bösen Pfuhl.

Aller Heiligen bringt den Nachsommer. In diesem Monat ist in dem besten Biere das wenigste Wasser.

Ein Töchterlein, das der November beschert,
Hat in der Wirthschaft gar großen Werth,
Hält ihr Taschengeld hübsch zu Rathe,
Vertändelt Nichts im Flitterstaate,
Ist einfach und gut, wie die liebe Natur,
Küßt auch als Ehefrau ihr Männchen nur.

2. Aller Seelen. Victorinus.

1642 Torstenson siegt bei Breitenfeld. 1794 die Franzosen erstürmen Rheinfels. 1813 Napoleon geht über den Rhein zurück.

Wenn die Sonne den Schnee wegleckt, so sieht man, was er bedeckt. Die schönste Minke wird blaß ohne Schminke. Ein Pfund Sorgen zahlt kein Loth Borgen.

3. Gottfried. Pirmin.

1760 Friedrich II. siegt durch Ziethen bei Torgau. 1766 Thomas Abt † zu Bückeburg.

Sparmund und Nährhand kaufen Andrer Leute Land. Wo die Schwellen faulen, kommt's bald an die Saulen. Bin ich reich, so bin ich klug, klüger als ein Bibelbuch.

4. Karl Borromäus. Johann Albrecht Bengel.

1774 Wessenberg geb. zu Dresden. 1794 Mastricht ergiebt sich den Franzosen.

Speck sitzt immer an Schwarten. Hans kanonirt und schießt Fliegen. Zu spät gemäht, läßt das Korn ausfallen.

5. Blandina. Hans Egede.

1494 Hans Sachs geb. zu Nürnberg. 1757 Schlacht bei Roßbach. 1816 der Bundestag zu Frankfurt beginnt.

Mit langen Spießen ist gut stechen. Sei witzig, die Welt ist spitzig. Je mehr Sprachen der Mensch redet, desto mehr ist er ein Mensch.

6. Leonhard. Gustav Adolph.

1632 Gustav Adolph †. 1650 Wilhelm von Holland †. 1700 Anerkennung des Königreichs Preußen durch den deutschen Kaiser.

In die Welt ist gesetzt **W**eh, **E**lend, **L**eiden und der Tod zuletzt. Schwarze Mädchen weißes Brod, weiße Mädchen schwarzes Brod. Schließ den Kornboden, so lange Korn darauf ist.

7. Willibrod.

1307 der Schwur der Schweizer auf der Rütlimatte. 1639 Friede zu Bidossoa zwischen Spanien und Tranquebar. 1806 Blücher ergiebt sich den Franzosen in Pommern.

Wer Gutes thut an fremdem Blut hat keinen Dank sein Lebelang. Wer nicht durch Büsche kriecht, kommt nicht in den Wald (qui craint les feuilles, n'aille pas au bois). Wer für Andere stiehlt, bekommt immer Staupe.

8. Die 4 gekrönten Märtyrer. Willehad.

1576 Pacification von Gent. 1611 Karl IX. von Schweden †. 1620 Schlacht am weißen Berge.

Rollende Steine moosen nicht. Wer den Stein nicht heben kann, muß ihn wälzen. Wenn du willst sterben, mache gleich alle Erben.

9. Theodor. Johann von Staupitz.

1799 Napoleon erster Consul. 1848 die preußische Nationalversammlung nach Brandenburg verlegt. 1849 Robert Blum erschossen.

Stiefeln geben auch Pantoffeln. Stolpern und Stolz wachsen auf einem Holz. Strafe hinkt mit der Krücke und fällt auf's Genicke (ante Dei vultum nil restat unquam inultum).

10. Probus. Martin Luther.

1483 Luther geb. 1759 Schiller geb. 1806 Karl Wilh. Ferd. Herzog von Braunschweig † zu Ottensee.

Hätt' ich Venedigs Macht, Augsburger Pracht, Straßburger Geschütz, Nürnberger Witz, Ulmer Geld, ich wär' der Reichste auf der Welt. Wer an die Straße baut, wird von den Leuten bekaut. Die Zeit frißt jeden Strick und wär' er noch so dick.

11. Martin Bischof.

1417 Martin V. wird Papst. 1673 Sobieski besiegt die Türken bei Chotzim. 1827 erster Landtag in Bayern.

Stroh auf den Mist gestreut, hat nicht gereut. Aus einem Strohsack werden Federbetten. Wer keinen Stuhl hat, muß auf der Bank sitzen.

St. Martin macht Feuer in's Kamin. Jährlich eine Martinsgans bringt Keinen auf den Hund (festa Martini saepius iterata consumunt anseres et prata). Martinsnebel bringt gelinden Winter. In der braunen Gänsebrust zu Martini sitzt mehr Schnee als Kälte.

12. Kunibert. Livinus.

1424 Ziska † an der Pest. 1848 Belagerungszustand von Wien.

Feuersteine geben nur durch Reiben Feuer. In goldnen Kinderwiegen noch alte Greise liegen. Wer beim Haben nicht Begierde hat, hat beim Mangel keinen Kummer.

13. Brixius. Arcadius.

354 Augustinus geb. 1624 Jacob Böhme †. 1805 die Franzosen vor Wien.

Umsonst Suppe ist theure Suppe. Jede Sünde sucht sich Advocaten. Issest du gern süß, nimm Bittres ohn' Verdrieß (dulcia non meruit, qui non gustavit amara).

14. Levin. Petrus Martyr Vermili.

1532 Anna Boleyn Königin. 1624 Jacob Böhme geb. 1792 die Franzosen erobern Brüssel.

Kein Tanz ohne des Teufels Schwanz. Keine Taube brütet Geier aus. Ein hinkender Teufel ist schlimmer als ein gerader.

15. Leopold. Johann Keppler.

1630 Keppler †. 1728 Herschel geb. 1715 Barrieretractat zu Antwerpen.

Der Teufel will Alles werden, nur kein Lehrjunge. Thee, Kaffee und Leckerli bringen die Leute um's Aeckerli. Ein Löffel voll That besser als ein Scheffel voll Rath.

16. Edmund. Caspar Cruciger.

1324 Friedrich mit der gebissenen Wange †. 1796 Katharina II. †. 1808 Hieronymus König von Westphalen.

Der beste Titel ein braves Herz unterm Kittel. Dem Arzt sind viele Leichen, dem Fürsten viele Strafen schimpflich. Viele unnütze Mühe kosten Uebel, die sich gar nicht ereignen.

17. Hugo. Bernward.

1627 Louise Henriette von Brandenburg geb. 1796 dritter Schlachttag von Arcole. 1827 Wilhelm Hauff † zu Stuttgart.

Beim Eintritt in das Leben ist uns der Tod als Erbtheil mitgegeben. Des Einen Tod des Andern Brod. Den todten Ajax beißen die Hunde.

18. Gottschalk. Gregor der Erleuchter.

1600 Karl I. von England geb. 1812 Kutusow siegt über die Franzosen bei Krasnoi.

Wer sich mengt unter Kleie, den fressen die Säue (furfure se miscens porcorum dentibus estur).

Keinem trauen ist nicht klug, Einem trauen ist genug, Allen trauen bringt Betrug. Eine Traube reift die andere.

19. Elisabeth.

1530 Augsburger Reichsabschied. 1806 Hamburg

von den Franzosen besetzt. 1808 Preußische Städteordnung eingeführt.

Treue ist ein selt'ner Gast, halt ihn fest, wo du ihn hast. Trink' ich Wasser, so sterb' ich, trink' ich Wein, so verderb' ich (peribo si non fecero, si faxo vapulabo). Ein Tropfen höhlt den Stein (persévérance vient au bout de tout).

20. Emilia. Johann Williams.

1656 Vertrag von Labiau. 1713 Villars erobert Freiburg. 1815 zweiter Pariser Friede.

Im Glase sitzen drei S: Schade, Schande, Sünde. Tugend, die stets bewacht werden muß, ist kaum der Schildwache werth. Wen einmal der Scorpion gestochen, stechen keine Wespen und Hornissen.

21. Mariä Opferung. Columbanus.

1730 Friedrich II. Kriegsrath in Cüstrin. 1798 die Oesterreicher unter Mak ziehen in das römische Gebiet. 1806 Decret zur Continentalsperre.

Verstand thut nie mehr Noth, als wenn man's mit Dummköpfen zu thun hat. Behandle Gedanken wie Gäste und Lüste wie Kinder. Immergrün ist Nimmergrün.

22. Cäcilia. Johann Oekolampadius.

912 Otto der Große geb. 1714 Karl XII. in Stralsund. 1848 Reichstag in Kremsier.

Beim Spiel kann man verlieren Andacht, Geld Gewissen, Zeit. Das Leben ist ein Dreierlei von Glauben, Lieben, Hoffen. Ob der Mensch was tauge, — schau ihm in das Auge.

23. Clemens Romanus.

1558 Elisabeth Königin von England. 1745 Friedrich II. siegt bei Hennersdorf.

Nichts ist übel oder gut, wenn man's nicht so nennen thut. Wer dem Andern nicht wohl will, find't zur Hacke bald den Stiel. Soll dir die Wahrheit leuchten, so lösche eigne Lichter.

24. Chrysogoras. Johann Knox.

1562 Maximilian II. römischer König. 1572 Johann Knox †. 1704 Landau erobert.

Ungeschickt macht früh Feierabend. Unglück, Holz und Haar wachsen das ganze Jahr. Ungemach sucht alle Leute.

25. Catharina.

1314 Friedrich von Oesterreich deutscher König. 1806 die Franzosen stürmen Nienburg an der Weser. 1812 Napoleon an der Berezina.

Wer auf der Reise ist, muß weiter. Unverschämt läßt nicht gut, fettet aber gut. Wenn Zwei dasselbe thun, ist es doch anders.

26. Linus. Conrad.

1314 Ludwig der Bayer gekrönt zu Aachen. 1813 Lefebre übergiebt den Preußen Danzig. 1840 Karl v. Rotteck †.

Verdienste in den Kleidern fressen die Motten. Vergleichen und Vertragen ist besser als Zanken und Klagen. Bin ich verirrt, werd' ich verwirrt.

27. Valerian. Margaretha Blaarer.

1308 Heinrich von Lützelburg deutscher König. 1624 Jakob Boehme †. 1812 Rückzug der Franzosen über die Berezina.

Verlöbniß im Winkel macht keine Ehe. Vom Verräther frißt kein Rabe. Versprechen und Halten steht fein den Jungen und Alten.

28. Rufus. Alexander Roussel.

1721 Cartouche enthauptet. 1780 Joseph II. Kaiser. 1793 Hoche siegt bei Kaiserslautern.

Grob und gesund kommt aus Herzensgrund. Verzweifle nicht, mein Christ, wenn du auch schon gehangen bist. Viele haben zu viel, Wenige haben genug.

29. Saturninus.

1378 Karl IV. † zu Prag. 1780 Maria Theresia †. 1830 Polnischer Aufstand.

Wer viel beginnt, bringt wenig zu Ende. Wie der Vogel, so das Ei. Vorn fix, hinten nix.

30. Andreas.

1626 Graf von Mansfeld †. 1701 Schlacht bei Narva. 1807 Jünot zieht in Lissabon ein.

Erst vertag's, dann wag's. Sieh' vor dich, Reue beißt dich. Drei W's bringen Pein: Weiber, Würfel und Wein.

December.

1. Longinus. Eligius.

1162 Bund der Lombarden. 1640 Johann von Braganza König von Portugal. 1825 Alexander I. von Rußland †.

Leere Wagen weichen den vollen. Wagemann ist Gewinnemann. Wage, du bist nicht allein, Gott sieht darein (**frustra conatur, cui Deus non auxiliatur**).

Kalter December mit Schnee bringt viel Korn in die Höh'. Dunkler December gutes Jahr.

In diesem Monat, wie allezeit, bleibt der liebe Gott Regent der Welt.

Die Knaben, im December geboren,
Sind in der Regel große Autoren,
Treiben jedoch ihr argstes Wesen
Nur in Journalen und Blumenlesen,
Werden öfter als Diebe gefangen,
Werden gestäupt, doch selten gehangen.

2. Aurelia. Johann Ruysbrök.

1792 die Preußen erobern Frankfurt a. M. 1804 Napoleon I. Kaiser. 1850 Napoleon III. Kaiser.

Brennt des Nächsten Wand, so geht es über dich her (**tunc tua res agitur paries dum proximus ardet**). Das Geld ist **nervus rerum gerendarum**,

warum? Darum. Was sich soll klären, muß erst gähren.

3. Franz Xaver. Gerhard Groot.

1592 Alexander von Parma †. 1638 Bernhard von Weimar nimmt Breisach. 1800 Moreau siegt bei Hohenlinden.

Was dich nicht juckt, das kratze nicht. Das Unvermeidliche muß man mit Würde tragen. Was ich nicht gegessen, kann ich nicht speien.

4. Barbara. Gerhard von Zütphen.

771 Karl der Große König der Franken. 1563 Kirchenversammlung zu Trident geschlossen. 1642 Richelieu †.

Gehe nicht tief in's Wasser, wenn du nicht schwimmen kannst. Wer Wasser braucht, muß schöpfen. Stille Wasser, stumme Hunde meide aus dem Grunde.

5. Sabbas. Crispina.

1533 Vertrag von Rendsburg verbindet Schleswig und Holstein mit Dänemark. 1757 Schlacht bei Leuthen.

Guter Weg ümme ist keine Krümme. Weiber und Geld machen jedes Uebel in der Welt. Es ist nichts Großes geschehen, wo nicht ein Priester und ein Weib geholfen hätten.

6. Nicolaus.

1315 Bund der Waldstädte. 1805 Napoleons I. Waffenstillstand mit Franz II. 1834 General Lützow †.

An jungen Weibern und alten Häusern ist immer zu flicken. Weiber verschweigen, was sie nicht wissen. Wer ein böses Weib los wird, hat wenig verloren (qui perd sa femme et quinze sous, la plus grande perte c'est l'argent).

St. Nicolaus bringt Kinderschmaus.

7. Agathon. Paulus Odontius.

983 Otto II. † zu Rom. 1542 Maria Stuart geb. 1835 erste Eisenbahn in Deutschland eröffnet.

Zwei Greten, zwei Netten, zwei Annen können den Teufel aus der Hölle bannen. Weiberschönheit und Echo im Wald und Regenbogen verschwinden bald. Häßliche Weiber bleiben gern zu Hause.

8. Mariä Empfängniß. Martin Rinkard.

1649 Martin Rinkard †. 1708 Ryssel erobert. 1863 zweitausend Menschen in der Kirche zu Chile verbrannt.

Gute Weiber regieren den Mann mit Gehorsam. Weiber und Oefen müssen hübsch heime bleiben. Ein häßlich Weib ist ein guter Zaun an dem Garten.

9. Joachim. Benjamin Schmolk.

1437 König Sigismund von Böhmen †. 1712 Steenbock schlägt die Dänen bei Gadebusch. 1797 Friedenscongreß zu Rastatt.

Wer Wein trinkt, muß Wein bezahlen. Der Wein ist kein Narr, aber macht Narren (le vin est un ami, qui trahit, un plaisir, qui trompe). Ohne Wein und Spiel gilt Venus nicht viel.

10. Judith. Paul Eber.

1520 Luther verbrennt die Bannbulle.

Wein spricht Latein.

(Dans tout le festin
C'est le bon vin
Qui fait dire
Le mot pour rire.)

Wein ist gut, wenn er auch von der Treppe

stürzt. Die Freundschaft, die der Wein gemacht, wirkt, wie der Wein, nur eine Nacht.

11. Damasus. Heinrich von Zütphen.

1718 Karl **XII.** † bei Friedrichshall in Norwegen. 1790 Max von Schenkendorf geb. und 1819 †.

Der Weise hat seinen Mund im Herzen. Wer wähnet, daß er weise sei, wohnt dicht bei dem Narren. Immer weise sein macht müde.

12. Epimachus. Vicelinus.

1653 Cromwell's Protectorat über England beginnt. 1766 Gottsched †. 1806 Sachsen tritt dem Rheinbunde bei.

Welt, wie wirst du angefangen?
Bei dem Anfang ist ein W,
Wenn zum Ende wir gelangen,
Findet sich ein hartes T.

Schick' dich in die Welt hinein, denn dein Kopf ist viel zu klein (bouche riante et front d'airain et vous passez partout). Man kann satt werden von Wenig und von Nichts.

13. Lucian. Odilia.

1668 Boerhave geb. 1793 die Vendéer geschlagen bei Mans. 1824 Frau v. Krüdner †.

Wenn's gut geht, ist gut rathen. Wer das Wenn erstiegen, sieht das Aber liegen (si Nisi non esset, perfectus quilibet esset, sed paucos visi, qui caruere Nisi). Wer was will gelten, komme selten.

St. Luzen macht das Licht stutzen.

14. Nicasius. Dioskurus.

1586 Georg Calixt geb. 1797 Washington †. 1812 Napoleon in Dresden.

Wer nicht jagt, der fängt Nichts. Wer zu viel faßt, läßt viel fallen. Wer wenig kann, ist oft am besten dran.

15. Ignatius. Christiana.

1745 Friedrich II. siegt durch Leopold von Dessau bei Kesselsdorf.

Wer nicht schnell mitgehen kann, muß Trab laufen. Wer auf die Leiter steigt, fängt unten an. Von dem Werg läßt sich kein feiner Faden spinnen.

16. Eusebius. Adelheid.

1741 Elisabeth I. russische Kaiserin. 1761 die Russen erobern Kolberg.

Ein jedes Thierchen hat sein Plaisirchen. Die Schlange ist die Hebamme bei der Erstgeburt der Sünde. Alle Hundsfötterei hat ein Ende, wenn man Psalmen singt.

17. Lazarus. Sturm.

1711 die Pforte erklärt Rußland Krieg. 1770 Beethoven geb. 1788 Potemkin erobert Oczakow.

Wer wetten will, muß setzen. Duck' dich, die Thür ist niedrig, sich stoßen ist widrig. Die Sense wetzen versäumt nicht.

18. Wunibald. Veit von Seckendorf.

1554 Paul Speratus †. 1740 Beginn des ersten schlesischen Krieges. 1783 William Pitt wird Premierminister.

Wiederkommen wollen macht arme Krämer. Wild in der Jugend macht im Alter Tugend. Willen und Liebe holen keine Diebe.

19. Nemesius. Clemens Alexandrinus.

1594 Gustav Adolph geb. 1788 Wöllner's Religionsedict.

Einwilligen ist oft nicht zu billigen. Willst du finden, such' nicht weit, nahe liegt die Herrlichkeit. Gott merket, wenn's dir übel geht, und macht, daß bald der Wind sich dreht.

20. Abraham.

1742 Sachsen erkennt die pragmatische Sanction an. 1830 Belgien als unabhängig anerkannt. 1848 Louis Napoleon Präsident.

Mancher ist nie zu bündeln aus den Windeln. Hand an die Klinke bei gutem Winke! Wer Winkel ausfegt, dem stäubt's in die Augen.

21. Thomas der Apostel.

1140 die Weiber von Weinsberg. 1748 Hölty geb. 1755 Blumauer geb.

Grüner Winter düngt den Kirchhof. Willst du für gebildet gelten, schwatze nicht in alle Welten. Schmucke Wirthin, häßliche Rechnung.

22. Beata. Hugo M'Kail.

1530 Schmalkaldischer Bund. 1790 die Russen erobern Ismail.

Zu seiner Zeit Nichts wissen ist meisterlich. Reiche Wittwen weinen am Grabe nur vor den Leuten. In armer Leute Beutel sterben viele Witze. Wo ich gern bin, zieht man mich hin.

23. Dagobert. Anna du Bourg.

918 Conrad I. †. 1597 Martin Opitz geb. 1688 Jacob I. flieht zu Ludwig XIV.

Wohl gestorben ist nicht verdorben. Wer Wohlthat nimmt, wird ein Sclav. Die Katze mit Handschuhen fängt keine Mäuse.

24. Adam und Eva. Heiliger Abend.

1294 Bonifaz VIII. Papst. 1460 Schlacht bei Wakefield. 1715 der alte Dessauer in Stralsund.

Der Wolf frißt auch gezählte Schafe. Unter Füchsen muß man fuchsen. Wolle immer, was du mußt.

25. Christtag.

800 Karl der Große Kaiser. 1356 die goldne Bulle promulgirt. 1613 Churfürst Johann Siegismund reformirt.

Der Heiland wird nie weiland. Hosianna ist gutes Manna. Wenn Engel singen, thut's lieblich klingen.

Weihnacht im Klee, Ostern im Schnee. Weihnacht feucht und naß, macht leere Böden und leeres Faß. Warme Weihnacht kaltes Frühjahr macht.

26. Stephanus.

1415 Friedrich I. wird gehuldigt. 1805 Max Joseph König von Bayern. 1805 Oesterreichs Friede zu Preßburg mit Napoleon.

Worte machen Keinen reich. Thaten gelten, reden, zeugen. Wer um Gotteswillen fällt, wird wieder aufgerichtet.

27. Johannes der Evangelist.

1555 Joh. Arnd geb. 1794 Pichegrü besetzt Holland. 1807 Napoleon blokirt England.

Wenn das Wünschen hilft, werden Viele reich. Laß die Wurst liegen, es sind Trichinen drin. Der Wurm ist sicher beim Sturm.

28. Die unschnldigen Kinder.

1527 Johann von Staupitz †.

Heiße Thränen werden bald trocken. Zank und Streit den Teufel freut. Zaun zwischen der Liebe macht frisch.

29. Jonathan. David.

1387 Wicliffe †. 1746 Klamer Schmidt geb. zu Halberstadt.

Die Zeit frißt jeden Strick und wär' er noch so dick. Alles hat seine Zeit, nur alte Schwatzweiber nicht. Auf allen Zäunen lassen sich Windeln trocknen.

30. David. Christian von Würtemberg.

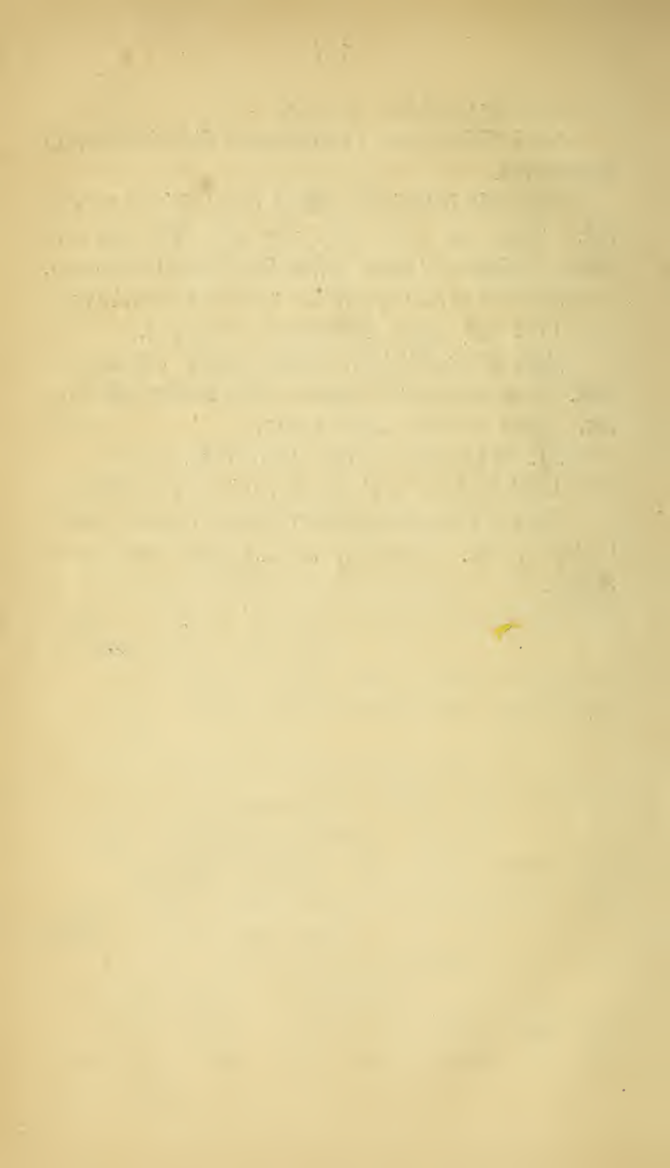
1777 das Haus Wittelsbach stirbt aus.

Zeit, Wind, Weiber, Glück anders alle Augenblick. Zimmerleute und Maurer sind Kucker und Laurer. Zorn geht der Reue voran.

31. Sylvester. Joh. Wicliffe.

1813 Blücher geht bei Kaub über den Rhein.

Zu subtil ist ein schlechter Stiel. Wie die Zucht, so die Frucht. Gott hat wollene Füße und eiserne Hände.



Dreihundertjähriger Kalender

für die Jahre

1701—2000

nebst Oster-Tabelle für diese Jahre.

Vorbemerkung und Gebrauchsanweisung.

Dieser Kalender wird sich in vielen Fällen nützlich erweisen, wenn man z. B. wissen will, auf was für einem Wochentage ein wichtiges Ereigniß in diesem Zeitraume gefallen ist, auf was für einen Wochentag man geboren ist, auf was für einen Wochentag irgend ein bestimmter Tag in kommenden Jahren fallen wird u. s. w.

Zu wissen, wann Ostern in kommendem Jahre fallen wird ist oft für Geschäftsleute, Geistliche, Lehrer rc. erwünscht, deshalb ist die Oster-Tabelle angefügt, denn neue Kalender sind, wenn man dies wissen will, oft noch nicht erschienen.

Was nun den Gebrauch des vorliegenden dreihundertjährigen Kalenders anbetrifft, so ist das Verfahren dazu sehr einfach.

Zuerst muß man in der Jahres-Tabelle das Jahr aufsuchen, von welchem man einen Wochentag wissen will. In der Jahres-Tabelle steht nämlich bei jedem Jahre dabei, auf was für einen Wochentag der 1ste Januar gefallen ist oder fallen wird. Hierbei ist zu berücksichtigen, ob das Jahr ein Gemeinjahr oder ein Schaltjahr ist. Ist das Jahr ein Schaltjahr, so steht jedesmal ein S. dabei.

Den Wochentag, den man beim 1sten Januar gefunden hat, sucht man nun, wenn es ein Gemeinjahr ist, in der Monats-Tabelle der Gemeinjahre, wenn es ein Schaltjahr ist in der Monats-Tabelle der Schaltjahre auf, unter dem betreffenden Wochentage des Januar findet man hier die Wochentage der übrigen Monate.

Nun sucht man das Datum, welches man im Sinne hat, in der Tages-Tabelle auf, fährt rechts in das Feld, worin oben am Kopfe der Wochentag angegeben ist, den man in der Monats-Tabelle gefunden hat und findet hier den gesuchten Wochentag.

Zwei Beispiele werden dies erläutern und als Richtschnur dienen.

Man will z. B. wissen, an was für einem Wochentage Friedrich der Große gestorben ist, der bekanntlich am 17ten August 1786 starb.

Man sucht zuerst 1786 in der Jahres-Tabelle auf und findet, daß der 1ste Januar dieses Jahres ein Sonntag war. In der Monats-Tabelle der Gemeinjahre findet man unter Sonntag, daß der 1ste August, wenn der 1ste Januar in einem Gemeinjahre ein Sonntag ist, stets auf einen Dienstag fällt. Nun sucht man in der Tages-Tabelle den 17ten auf und findet unter dem oben mit Dienstag bezeichneten Felde, daß wenn der 1ste eines Monats ein Dienstag ist, der 17te stets ein Donnerstag ist.

Der 17te August, an welchem Tage Friedrich der Große starb, war also ein Donnerstag.

Nun ein Beispiel aus einem Schaltjahre.

Man will z. B. wissen, an was für einem Wochentage die Erstürmung der Düppler

Schanzen gewesen ist, die bekanntlich am 18ten April 1864 Statt fand.

In der Jahres-Tabelle findet man als 1sten Januar Freitag und zwar ist 1864 ein Schaltjahr. In der Monats-Tabelle der Schaltjahre, welche man also bei diesem Jahre zu gebrauchen hat, findet man, daß wenn der 1ste Januar eines Schaltjahres auf einen Freitag fällt, der 1ste April stets ebenfalls ein Freitag ist und in der Tages-Tabelle (die sowohl für Gemeinjahre, wie für Schaltjahre ist) findet man bei dem 18. unter dem oben mit Freitag bezeichneten Tage den Montag angegeben. Die Düppler Schanzen sind also an einem Montage erstürmt.

Die Schaltjahre sind in der Jahres-Tabelle, wie schon gesagt, stets bemerkt, man kann sich solche übrigens sehr leicht berechnen; dividirt man nämlich eine Jahreszahl durch 4 und bleibt kein Rest, so ist es ein Schaltjahr, z. B. 4 : 1764 = 441, 4 : 1864 = 466, 4 : 1964 = 491.

Nur die Jahre 1800, 1900, 2000 machen eine Ausnahme; diese, obgleich durch 4 theilbar, sind keine Schaltjahre.

Jahres-Tabelle.

Jahr		Tag
1701.		Sonnabend.
2.		Sonntag.
3.		Montag.
4.	S.	Dienstag.
5.		Donnnerstag.
6.		Freitag.
7.		Sonnabend.
8.	S.	Sonntag.
9.		Dienstag.
10.		Mittwoch.
1711.		Donnerstag.
12.	S.	Freitag.
13.		Sonntag.
14.		Montag.
15.		Dienstag.
16.	S.	Mittwoch.
17.		Freitag.
18.		Sonnabend.
19.		Sonntag.
20.	S.	Montag.
1721.		Mittwoch.
22.		Donnerstag.
23.		Freitag.
24.	S.	Sonnabend.
25.		Montag.
26.		Dienstag.
27.		Mittwoch.
28.	S.	Donnerstag.
29.		Sonnabend.
30.		Sonntag.
1731.		Montag.
32.	S.	Dienstag.
33.		Donnerstag.
34.		Freitag.
35.		Sonnabend.
36.	S.	Sonntag.
1737.		Dienstag.
38.		Mittwoch.
39.		Donnerstag.
40.	S.	Freitag.
1741.		Sonntag.
42.		Montag.
43.		Dienstag.
44.	S.	Mittwoch.
45.		Freitag.
46.		Sonnabend.
47.		Sonntag.
48.	S.	Montag.
49.		Mittwoch.
50.		Donnerstag.
1751.		Freitag.
52.	S.	Sonnabend.
53.		Montag.
54.		Dienstag.
55.		Mittwoch.
56.	S.	Donnerstag.
57.		Sonnabend.
58.		Sonntag.
59.		Montag.
60.	S.	Dienstag.
1761.		Donnerstag.
62.		Freitag.
63.		Sonnabend.
64.	S.	Sonntag.
65.		Dienstag.
66.		Mittwoch.
67.		Donnerstag.
68.	S.	Freitag.
69.		Sonntag.
70.		Montag.
1771.		Dienstag.
72.	S.	Mittwoch.

1773.		Freitag.
74.		Sonnabend.
75.		Sonntag.
76.	S.	Montag.
77.		Mittwoch.
78.		Donnerſtag.
79.		Freitag.
80.	S.	Sonnabend.
1781.		Montag.
82.		Dienſtag.
83.		Mittwoch.
84.	S.	Donnerſtag.
85.		Sonnabend.
86.		Sonntag.
87.		Montag.
88.	S.	Dienſtag.
89.		Donnerſtag.
90.		Freitag.
1791.		Sonnabend.
92.	S.	Sonntag.
93.		Dienſtag.
94.		Mittwoch.
95.		Donnerſtag.
96.	S.	Freitag.
97.		Sonntag
98.		Montag.
99.		Dienſtag.
1800.		Mittwoch.
1.		Donnerſtag.
2.		Freitag.
3.		Sonnabend.
4.	S.	Sonntag.
5.		Dienſtag.
6.		Mittwoch.
7.		Donnerſtag.
8.	S.	Freitag.
9.		Sonntag.
10.		Montag.

1811.		Dienſtag.
12.	S.	Mittwoch.
13.		Freitag.
14.		Sonnabend.
15.		Sonntag.
16.	S.	Montag.
17.		Mittwoch.
18.		Donnerſtag.
19.		Freitag.
20.	S.	Sonnabend.
1821.		Montag.
22.		Dienſtag.
23.		Mittwoch.
24.	S.	Donnerſtag.
25.		Sonnabend.
26.		Sonntag.
27.		Montag.
28.	S.	Dienſtag.
29.		Donnerſtag.
30.		Freitag.
1831.		Sonnabend.
32.	S.	Sonntag.
33.		Dienſtag.
34.		Mittwoch.
35.		Donnerſtag.
36.	S.	Freitag.
37.		Sonntag.
38.		Montag.
39.		Dienſtag.
40.	S.	Mittwoch.
1841.		Freitag.
42.		Sonnabend.
43.		Sonntag.
44.	S.	Montag.
45.		Mittwoch.
46.		Donnerſtag.
47.		Freitag.
48.	S.	Sonnabend.

1849.		Montag.	1887.		Sonnabend.
50.		Dienstag.	88.	S.	Sonntag.
1851.		Mittwoch.	89.		Dienstag.
52.	S.	Donnerstag.	90.		Mittwoch.
53.		Sonnabend.	1891.		Donnerstag.
54.		Sonntag.	92.	S.	Freitag.
55.		Montag.	93.		Sonntag.
56.	S.	Dienstag.	94.		Montag.
57.		Donnerstag.	95.		Dienstag.
58.		Freitag.	96.	S.	Mittwoch.
59.		Sonnabend.	97.		Freitag.
60.	S.	Sonntag.	98.		Sonnabend.
1861.		Dienstag.	99.		Sonntag.
62.		Mittwoch.	1900.		Montag.
63.		Donnerstag.	1.		Dienstag.
64.	S.	Freitag.	2.		Mittwoch.
65.		Sonntag.	3.		Donnerstag.
66.		Montag.	4.	S.	Freitag.
67.		Dienstag.	5.		Sonntag.
68.	S.	Mittwoch.	6.		Montag.
69.		Freitag.	7.		Dienstag.
70.		Sonnabend.	8.	S.	Mittwoch.
1871.		Sonntag.	9.		Freitag.
72.	S.	Montag.	10.		Sonnabend.
73.		Mittwoch.	1911.		Sonntag.
74.		Donnerstag.	12.	S.	Montag.
75.		Freitag.	13.		Mittwoch.
76.	S.	Sonnabend.	14.		Donnerstag.
77.		Montag.	15.		Freitag.
78.		Dienstag.	16.	S.	Sonnabend.
79.		Mittwoch.	17.		Montag.
80.	S.	Donnerstag.	18.		Dienstag.
1881.		Sonnabend.	19.		Mittwoch.
82.		Sonntag.	20.	S.	Donnerstag.
83.		Montag.	1921.		Sonnabend.
84.	S.	Dienstag.	22.		Sonntag.
85.		Donnerstag.	23.		Montag.
86.		Freitag.	24.	S.	Dienstag.

1925.		Donnerstag.
26.		Freitag.
27.		Sonnabend.
28.	S.	Sonntag.
29.		Dienstag.
30.		Mittwoch.
1931.		Donnerstag.
32.	S.	Freitag.
33.		Sonntag.
34.		Montag.
35.		Dienstag.
36.	S.	Mittwoch.
37.		Freitag.
38.		Sonnabend.
39.		Sonntag.
40.	S.	Montag.
1941.		Mittwoch.
42.		Donnerstag.
43.		Freitag.
44.	S.	Sonnabend.
45.		Montag.
46.		Dienstag.
47.		Mittwoch.
48.	S.	Donnerstag.
49.		Sonnabend.
50.		Sonntag.
1951.		Montag.
52.	S.	Dienstag.
53.		Donnerstag.
54.		Freitag.
55.		Sonnabend.
56.	S.	Sonntag.
57.		Dienstag.
58.		Mittwoch.
59.		Donnerstag.
60.	S.	Freitag.
1961.		Sonntag.
62.		Montag.
1963.		Dienstag.
64.	S.	Mittwoch.
65.		Freitag.
66.		Sonnabend.
67.		Sonntag.
68.	S.	Montag.
69.		Mittwoch.
70.		Donnerstag.
1971.		Freitag.
72.	S.	Sonnabend.
73.		Montag.
74.		Dienstag.
75.		Mittwoch.
76.	S.	Donnerstag.
77.		Sonnabend.
78.		Sonntag.
79.		Montag.
80.	S.	Dienstag.
1981.		Donnerstag.
82.		Freitag.
83.		Sonnabend.
84.	S.	Sonntag.
85.		Dienstag.
86.		Mittwoch.
87.		Donnerstag.
88.	S.	Freitag.
89.		Sonntag.
90.		Montag.
1991.		Dienstag.
92.	S.	Mittwoch.
93.		Freitag.
94.		Sonnabend.
95.		Sonntag.
96.	S.	Montag.
97.		Mittwoch.
98.		Donnerstag.
99.		Freitag.
2000.		Sonnabend.

Monats-Tabelle der Gemeinjahre.

Wenn der 1ſte Januar in einem Gemeinjahre iſt:

	Sonntag	Montag	Dienſtag	Mittwoch	Donnerſtag	Freitag	Sonnabend
ſo iſt der 1ſte Februar	Mittwoch	Donnerſtag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienſtag
1ſte März	Mittwoch	Donnerſtag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienſtag
1ſte April	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienſtag	Mittwoch	Donnerſtag	Freitag
1ſte Mai	Montag	Dienſtag	Mittwoch	Donnerſtag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
1ſte Juni	Donnerſtag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienſtag	Mittwoch
1ſte Juli.	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienſtag	Mittwoch	Donnerſtag	Freitag
1ſte Auguſt	Dienſtag	Mittwoch	Donnerſtag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag
1ſteSeptember	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienſtag	Mittwoch	Donnerſtag
1ſte October	Sonntag	Montag	Dienſtag	Mittwoch	Donnerſtag	Freitag	Sonnabend
1ſte November	Mittwoch	Donnerſtag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienſtag
1ſte December	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienſtag	Mittwoch	Donnerſtag.

Monats-Tabelle der Schaltjahre.

Wenn der 1ste Januar in einem Schaltjahre ist:

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
so ist der 1ste Februar	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag
1ste März	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
1ste April	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
1ste Mai	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag
1ste Juni	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
1ste Juli	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
1ste August	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag
1ste September	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1ste October	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
1ste November	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
1ste December	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag.

Tages-Tabelle für Gemein- und Schaltjahre.

Wenn der 1ste eines Monates in einem Gemein- oder in einem Schaltjahre ist:

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
so ist der 1. 8. 15. 22. 29.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
2. 9. 16. 23. 30.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
3. 10. 17. 24. 31.	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag
4. 11. 18. 25.	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag
5. 12. 19. 26.	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
6. 13. 20. 27.	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
7. 14. 21. 28.	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag.

Oster-Tabelle

für die Jahre 1701—2000.

1700.	11.	April.
1.	27.	März.
2.	16.	April.
3.	8.	"
4.	23.	März.
5.	12.	April.
6.	4.	"
7.	24.	"
8.	8.	"
9.	31.	März.
10.	20.	April.
1711.	5.	"
12.	27.	März.
13.	16.	April.
14.	1.	"
15.	21.	"
16.	19.	"
17.	28.	März.
18.	17.	April.
19.	9.	"
20.	31.	März.
1721.	13.	April.
22.	5.	"
23.	28.	März.
24.	9.	April.
(Der Katholiken am am 16. April.)		
25.	1.	April.
26.	21.	"

1727.	13.	April.
28.	28.	März.
29.	17.	April.
30.	9.	"
1731.	25.	März.
32.	13.	April.
33.	5.	"
34.	25.	"
35.	10.	"
36.	1.	"
37.	21.	"
38.	6.	"
39.	29.	März.
40.	17.	April.
1741.	2.	"
42.	25.	März.
43.	14.	April.
44.	29.	März.
(Der Katholiken am 5. April.)		
45.	18.	April.
46.	10.	"
47.	2.	"
48.	14.	"
49.	6.	"
50.	29.	März.
1751.	11.	April.
52.	2.	"
53.	22.	"

1754.	14.	April.
55.	30.	März.
56.	18.	April.
57.	10.	"
58.	26.	März.
59.	15.	April.
60.	6.	"
1761.	22.	März.
62.	11.	April.
63.	3.	"
64.	22.	"
65.	7.	"
66.	30.	März.
67.	19.	April.
68.	3.	"
69.	26.	März.
70.	15.	April.
1771.	31.	März.
72.	19.	April.
73.	11.	"
74.	3.	"
75.	16.	"
76.	7.	"
77.	30.	März.
78.	19.	April.
79.	4.	"
80.	26.	März.
1781.	15.	April.
82.	31.	März.

1783.	20. April.	1821.	22. April.	1859.	24. April.
84.	11. „	22.	7. „	60.	8. „
85.	27. März.	23.	30. März.	1861.	31. März.
86.	16. April.	24.	18. April.	62.	20. April.
87.	8. „	25.	3. „	63.	5. „
88.	23. März.	26.	26. März.	64.	27. März.
89.	12. April.	27.	15. April.	65.	16. April.
90.	4. „	28.	6. „	66.	1. „
1791.	24. „	29.	19. „	67.	21. „
92.	8. „	30.	11. „	68.	12. „
93.	31. März.	1831.	3. „	69.	28. März.
94.	20. April.	32.	22. „	70.	17. April.
95.	5. April.	33.	7. „	1871.	9. „
96.	27. März.	34.	30. März.	72.	31. März.
97.	16. April.	35.	19. April.	73.	13. April.
98.	8. „	36.	3. „	74.	5. „
99.	24. März.	37.	26. März.	75.	28. März.
1800.	13. April.	38.	15. April.	76.	16. April.
1.	5. April.	39.	31. März.	77.	1. „
2.	18. „	40.	19. April.	78.	21. „
3.	10. „	1841.	11. „	79.	13. „
4.	1. „	42.	27. März.	80.	28. März.
5.	14. „	43.	16. April.	1881.	17. April.
6.	6. „	44.	7. „	82.	9. „
7.	29. März.	45.	23. März.	83.	25. März.
8.	17. April.	46.	12. April.	84.	13. April.
9.	2. „	47.	4. „	85.	5. „
10.	22. „	48.	23. „	86.	25. „
1811.	14. „	49.	8. „	87.	10. „
12.	29. März.	50.	31. März.	88.	1. „
13.	18. April.	1851.	20. April.	89.	21. „
14.	10. „	52.	11. „	90.	6. „
15.	26. März.	53.	27. März.	1891.	29. März.
16.	14. April.	54.	16. April.	92.	17. April.
17.	6. „	55.	8. „	93.	2. „
18.	22. März.	56.	23. März.	94.	25. März.
19.	11. April.	57.	12. April.	95.	14. April.
20.	2. „	58.	4. „	96.	5. „

1897.	18.	April.	1932.	27.	März.	1967.	26.	März.
98.	10.	"	33.	16.	April.	68.	14.	April.
99.	2.	"	34.	1.	"	69.	6.	"
1900.	15.	"	35.	21.	"	70.	22.	März.
1.	7.	"	36.	12.	"	1971.	11.	April.
2.	30.	März.	37.	28.	März.	72.	2.	"
3.	12.	April.	38.	17.	April.	73.	22.	"
4.	3.	"	39.	9.	"	74.	7.	"
5.	23.	"	40.	24.	März.	75.	30.	März.
6.	15.	"	1941.	13.	April.	76.	18.	April.
7.	31.	März.	42.	5.	"	77.	10.	"
8.	19.	April.	43.	25.	"	78.	26.	März.
9.	11.	"	44.	9.	"	79.	15.	April.
10.	27.	März.	45.	1.	"	80.	6.	"
1911.	16.	April.	46.	21.	"	1981.	19.	"
12.	7.	"	47.	6.	"	82.	11.	"
13.	23.	März.	48.	28.	März.	83.	3.	"
14.	12.	April.	49.	17.	April.	84.	22.	"
15.	4.	"	50.	2.	"	85.	7.	"
16.	23.	"	1951.	25.	März.	86.	30.	März.
17.	8.	"	52.	13.	April.	87.	19.	April.
18.	31.	März.	53.	5.	"	88.	3.	"
19.	20.	April.	54.	18.	"	89.	26.	März.
20.	4.	"	55.	10.	"	90.	15.	April.
1921.	27.	März.	56.	1.	"	1991.	31.	März.
22.	16.	April.	57.	21.	"	92.	19.	April.
23.	1.	"	58.	6.	"	93.	11.	"
24.	20.	"	59.	29.	März.	94.	27.	März.
25.	12.	"	60.	17.	April.	95.	16.	April.
26.	4.	"	1961.	2.	"	96.	7.	"
27.	17.	"	62.	22.	"	97.	30.	März.
28.	8.	"	63.	14.	"	98.	12.	April.
29.	31.	März.	64.	29.	März.	99.	4.	"
30.	20.	April.	65.	18.	April.	2000.	23.	"
1931.	5.	"	66.	10.	"			

Druck von C. Kirchner in Nordhausen.




UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 112077018